

Der Höngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 20. Juni 1986
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Bärendienste

Die Schneise im Schutzwald von Crans-Montana im Wallis ist nicht die einzige Lücke, die einem schmerzlich ins Auge sticht. Erwähnen wir nur noch die Piste de l'ours oberhalb Sitten, gerodet für Thyon 2000; aber das ist schon lange her, und zugewachsen ist natürlich nichts – die Piste aber fristet ein von Skifahrern wenig beachtetes Dasein.

Nicht so die Pisten von Crans-Montana. Von derjenigen, die im Hinblick auf die Skiweltmeisterschaften 1987 geschlagen wird, hört man, dass sie ja fürderhin auch dem normalen Skizirkus zu dienen, also touristischen Wert habe. So war's zwar nicht gemeint vor Bundesgericht. «Lausanne» entschied, es war durchaus eine Ermessensfrage und kein zwingendes Urteil in dieser Richtung, das Bundesgericht befand also im übergeordneten nationalen Interesse, man könne und solle da, Raumplanung und Umweltschutz hin oder her, roden. Und was «Lausanne» sagt, gilt. Da kann die ganze Nation den Kopf schütteln. Oder gar die Faust im Sack machen. Oder sich an die todgeweihten Bäume ketten lassen und der Dinge hoffen, die da nicht kommen sollen.

Greenpeace-Leute haben es getan und waren natürlich zum voraus auf verlorenem Posten. Die Veranstalter haben die Rodungsbewilligung. Sie ist abgesegnet vom Bundesgericht. Wir leben in einem Rechtsstaat, und in einem solchen haben Michael-Kohlhaasereien nichts zu suchen; privates Recht kann nicht gesetzt werden.

So leid es einem im Falle Crans-Montana tun mag, so sehr man sich auch mit dem Anliegen der Greenpeace-Leute identifizieren möchte, Bestünde ein **Widerstandsrecht**, wie es eben im Nationalrat debattiert und abgelehnt wurde (Frau Kopp hat deutlich und trefflich dazu gesprochen), dann gälte dies nicht nur für «gute Zwecke», sondern für jede wie immer auch gelagerte Absicht. Kein Staat kann sich den Luxus eines Widerstandsrechtes erlauben, der schliesslich in die Anarchie und ins Faustrecht führen müsste.

Was die Greenpeace-Aktion als Demonstration bewirkt hat, ist eine neuerliche Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Fragen des Umweltschutzes. Dadurch wurde aber das Bewusstsein und Einstehen für die bereits arg maltratierte Natur nicht nur gefördert, sondern es konnte die Aktion bei Leuten, die sich streng dem Recht und der Rechtsprechung verpflichtet fühlen, zum Teil eine kontraproduktive Wirkung haben, dann, wenn Umweltschutz mit übereifrigen Umweltschützern identifiziert wurde. In solchen Fällen hätten diese ihrem guten Anliegen einen schlechten Dienst erwiesen.

Das hat ja auch das Bundesgericht getan mit seinem Urteil, aber in etwas anderer Richtung. Die öffentliche Empörung wird sich teilweise undifferenziert auch gegen weit weniger einschneidende Massnahmen richten und damit auch den Berner Oberländer Olympia-Plänen nicht ohne weiteres gewogen sein, obschon sich

das Berner Oberland seit eh und je Mässigung auferlegt hat und etwa der Betonverklotzung nicht erlegen ist.

Das Bundesgerichtsurteil ist aber auch dem (Spitzen-)Sport ganz allgemein abträglich, der in den Augen von immer mehr Leuten als naturfeindlich erscheint.

Apropos Bundesgericht: Es hat sich selber einen Torggen ins Image gekleckst. Und da kommen jetzt noch die tadelnden Worte der Bundesrätin Kopp anlässlich der Behandlung des bundesrätlichen Geschäftsberichtes: «Sinkende Qualität!» Natürlich beileibe nicht im Zusammenhang mit der Schutzwaldumhackerei, sondern wegen der «ungebührlich langen Fristen», wie sie von der Genfer Ständerätin Monique Bauer gerügt wurden.

PS: Die notleidende Bundeskasse macht für das Montana-Crans-Ereignis zwei Millionen Defizitgarantie locker.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Höngger-Quartierfest mit karitativem Zweck

Beny Rehmann-Sextett als Publikumsmagnet

Im Vorfeld des vom Sportverein Höngg organisierten traditionellen Ernst Martin-Cups vom 27. bis 29. Juni veranstaltet der Lions Club Zürich-Dolder am Donnerstag, 26. Juni 1986, bei den Sportanlagen in Höngg, eine «**Lions-Plausch-Olympiade**». Im Anschluss an diesen Wettstreit findet ab 20.00 Uhr ein grosses Quartierfest statt, für das Beny Rehmann mit seinem Spitzenorchester verpflichtet wurde. Das international bekannte Starorchester wird mit seiner

Live-Show seine Anhänger begeistern; eine Festwirtschaft, Musik und Tombola mit vielen tollen Reise- und Warenpreisen warten auf die Besucher. Der Erlös dieser Veranstaltung geht vollumfänglich der Aktion für Schwerbehinderte zu.

Die Veranstaltung findet (bei jeder Witterung) statt am Donnerstag, den 26. Juni 1986 ab 20.00 Uhr im Festzelt bei den Sportanlagen Hönggerberg.

Wirtschaft heute

Der freie Markt darf nicht gefährdet werden

Die freiheitliche Wirtschaftsordnung der Schweiz hat sich seit über hundert Jahren bewährt und den Bürgern grossen Wohlstand gebracht. In letzter Zeit wird nun aber die Handels- und Gewerbefreiheit zunehmend – ausdrücklich oder indirekt – in Frage gestellt.

Unter den Gefahren, die der marktwirtschaftlichen Ordnung drohen ist in erster Linie die stark steigende Steuer- und Sozialbelastung zu nennen. Sie führt zu einer hohen Staatsquote die – je nach Berechnungsart – die Grössenordnung von dreissig bis vierzig Prozent des Sozialproduktes erreicht. Angesichts dieser hohen Staatsquote, der in den letzten Jahren massiv gewachsenen Steuerbelastung und einer Ausgabensteigerung im Bundeshaushalt, welche die Wachstumsrate der Wirtschaft und die Teuerung bei weitem überschritten hat, muss auf zusätzliche Steuerabschöpfungen verzichtet werden. Der einzige Weg besteht in der Realisierung weiterer Sparmassnahmen, mit dem Ziel, die Staatsquote definitiv zu stabilisieren, wenn nicht herabzusetzen.

Als weiterer Aspekt der Gefährdung der marktwirtschaftlichen Ordnung sei das Problem der Überreglementierung in der Folge interventionistischer Eingriffe erwähnt. Interventionen sind systemwidrige Eingriffe des Staates in das freie Spiel der Kräfte in der Wirtschaft. Eventuell gut gemeint, bilden die als Korrekturmassnahmen verstandenen Interventionen oft Ursachen für zahlreiche neue Ungerechtigkeiten und geben damit Anlass für weitere staatliche Eingriffe. Wird in gewissen Bereichen der Wirtschaft durch staatliche Massnahmen entgegen den Marktgesetzen interveniert, so gibt es sofort Störungen, weil künstliche Eingriffe sich nicht mit den Kräften der freien Marktwirtschaft verbinden lassen.

Der Staat hat seine Kraft nicht darin zu sehen, Forderungen gegenüber der Wirtschaft durchzusetzen.

Vielmehr sind die politischen Kräfte zur Gewährleistung günstiger Rahmenbedingungen für die Wirtschaft fruchtbar zu machen. Dazu gehören eine massvolle Steuer- und Sozialbelastung, eine Lockerung der bürokratischen Fesseln durch staatliche Auflagen, die Gewährleistung eines investitionsfreundlichen Klimas, die Sicherung einer klaren Rechtsordnung mit einer unmissverständlichen Abgrenzung der Kompetenzen des Kollektivs und generell eine Erweiterung des Handlungsspielraumes der Unternehmungen.

Für die Kommission
Freischaffende der FDP Zürich 10 – GIP

Ernst Martin-Cup 1986

Freitag, 27., Samstag, 28. und Sonntag, 29. Juni 1986

Freitag, 27. Juni 1986, 18.45 Uhr

Zur Eröffnung des diesjährigen Martin-Cups finden wiederum zwei Fussballspiele statt. Zuerst kreuzen die Mannschaften vom **Handel und Gewerbe Höngg** und vom **Gewerbeverein Zürich 11** die Klingen bzw. die Beine. Die sonst eher ans Handeln und Verkaufen gewohnten Gewerbler wollen sicher beweisen, dass sie auch sportlich einige Fähigkeiten aufzuweisen haben. Wie sich unsere nördlichen Nachbarn gegen das HGH aus der Affäre zieht wird sich weisen, wobei zu hoffen ist, dass der Gewerbliche Wettstreit nach dem Spiel auch noch Gelegenheit zum freundschaftlichen Gedankenaustausch bietet. Spielbeginn ist um 19.00 Uhr.

Fortsetzung und weitere Details zum Martin-Cup nächste Doppelseite

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

Parkierungsverbot

Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten:

Auf dem nordwestlichen Fahrbahnrand entlang dem Familiengartenareal.

Riedhofstrasse

Parkflächen. Das Stehenlassen von Personautos ist gestattet (Längsparkierung):

Auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen der Rampe beim Hause Nr. 378 und dem Riedhoferrain, zwischen dem Riedhoferrain und dem Wildenweg.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Im zweiten Spiel, um zirka 19.50 Uhr, tritt die **Zunft Höngg** gegen den **FC Gemeinderat Zürich** an. Der Zunftmeister Hansheiri Zweifel wird seine Mannen sicher anweisen die Ratsherren nicht zu schonen und ihnen gehörig einzuheizen. Gespannt darf man auf die Mannschaft des FC Gemeinderates sein, hat sich doch seit den letzten Wahlen die politische Landschaft etwas verändert. Aus Diskretionsgründen wird der in der Pause kreisende Becher nicht auf Pausentee oder andere Getränke untersucht.

Bestimmt werden die beiden Eröffnungsspiele einen flotten Auftakt zum Martin-Cup 1986 liefern.

Im Festzelt sorgt nach den Spielen das bewährte **Tanzorchester New Sound** für eine tolle Stimmung. Der **Männerchor Höngg** wird uns auch dieses Jahr wiederum einige Kostproben seines Könnens liefern wobei die Geräuschkulisse für Vorträge dieser Art in einem Festzelt leider nicht ideal ist.

Am Samstag und Sonntag

bestreiten die angemeldeten Mannschaften in den einzelnen Kategorien die Turnierspiele die am Sonntagmittag mit den Finals zu Ende gehen. Der sportliche Teil wird am Sonntagabend mit der Preisverteilung durch den Turnierobmann **Jonny Fenner** und den **Präsidenten des SV Höngg** abgeschlossen wobei alle Captains die erkämpften Pokale in Empfang nehmen können.

Für **Unterhaltung im Festzelt** sorgt auch am Samstag und Sonntagabend das **Tanzorchester New Sound**. Am Samstag steigt das bereits traditionelle **Feuerwerk der Drogerie Bläsi** in den hoffentlich sternenklaren Nachthimmel. Die Feuerwerker halten sich auf zirka 22.30 Uhr bereit.

Ebenfalls nicht mehr wegzudenken ist das **Früh-schoppenkonzert** unseres Quartiermusikvereins **Eintracht Höngg**, welches am Sonntagmorgen ab 10.30 Uhr stattfindet.

Die hohe musikalische Qualität und das stets sorgfältig ausgewählte Repertoire wird dieses Konzert be-

stimmt wiederum zu einem Höhepunkt des Martin-Cups 1986 machen.

Während der ganzen Dauer des Martin-Cups sorgt natürlich die **Festwirtschaft** für das leibliche Wohl der Festbesucher. – Ein Besuch in der **Munibar** ist nicht nur der Höngger «High Snobeithy» sondern allen Festbesuchern zu empfehlen denn sehen und gesehen werden gehört dazu.

Das Organisationskomitee hat natürlich auch daran gedacht, dass während dem Martin-Cup die **Finalspiele der Fussball-Weltmeisterschaft** stattfinden. Um diese Übertragung auf dem Festplatz miterleben zu können, installiert uns die **Firma Fawer** freundlicherweise einige Fernsehapparate, so dass auf dieses Spektakel (hoffentlich) nicht verzichtet werden muss.

Der Festplatz steht bereit und das Festwetter (Festwetter) ist bestellt und nun auf zum Martin Cup 1986.

SV Höngg, W. Furrer

Wir wünschen allen Fussballern und Festbesuchern ein fröhliches Wochenende – sowie das nötige Match- und Wetterglück!

Ihr Fleischspezialist:



Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 177 und 180

Grosses Feuerwerk

Samstagabend
ca. 22 Uhr
beim Festzelt

BLÄSI DROGERIE

Reservieren Sie das Wochenende vom 27./28.+29. Juni 1986 für den Ernst-Martin-Cup!

ffd-rational-küchen-ag

Bohnackerstrasse 1, 8955 Oetwil an der Limmat
Telefon 01/748 32 42

Inhaber: Jonny Fenner

Ihr Partner in Sachen KÜCHE

Besuchen Sie die moderne kreative Ausstellung.

Die SKA wünscht einen spannenden Wettkampf



8049 Zürich-Höngg
Wieslergasse 2
Tel. 01/56 16 60

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Caseri + Schneider Spenglerei

8105 Watt
Unterdorfstr. 15
Tel. 840 58 01



gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

Kommen Sie zur Kantonalbank. Da kommen Sie zu etwas.

Zürcher Kantonalbank
Filiale Höngg
Telefon 56 88 82



Dachdecker



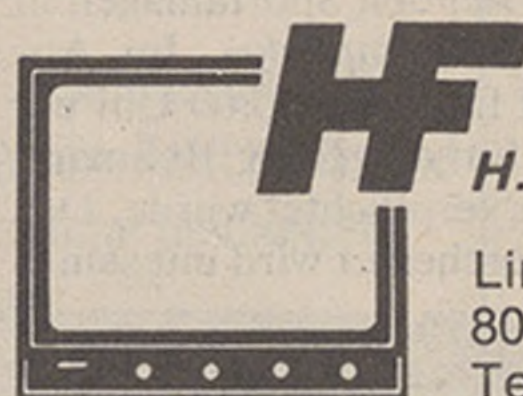
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
8049 Zürich
Limmattalstrasse 142
Tel. 01 56 72 12

maxell Epitaxial VHS 180

Fr. 13.90



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01-56 57 00

Radio - Television - HiFi - Video

BLÄSI DROGERIE

Parfumerie - Sanitätsgeschäft

Parfums
Christian Dior



NINA RICCI

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97
Drogerie Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Restaurant Limmatberg
Gmütlich Quartierbeiz
im Herze vo Höngg
Stammlokal
des Sportvereins Höngg
Peter und Personal
Telefon 56 75 00

LONGINES



UHREN - BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Coiffure JENNY Salon

In Bächleren 6
8108 Dällikon Telefon 844 13 63

Bankgesellschaft: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Zweifel Höngg Getränke

Weinverkauf/-Beratung und Degustation Montag bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube» Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz! Abholabutt.
Wein- & Getränkebestellung per Telefon: 344 23 23



Zweifel Chips und Snacks ...immer en Hit!

Walter Caseri Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstrasse 6
Telefon 56 78 24

WYCO SPORT HOENGG

Limmattalstrasse 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

Ihr Partner in allen Sportfragen!

DORF-KAFI
HÖNGG Wiesergasse 36
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 08 22
 P Parkplätze vor dem Hause



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
 8049 Zürich
 Tel. 01 56 10 81

Sanitär
 Reparaturservice
 Umbauten

Projektierung, Ausführung
 und Service-Arbeiten von

**Klima- und
Lüftungsanlagen**

für Hotels, Restaurants, Wohn- und
 Geschäftshäuser, Spital- und Industrie-
 bauten



Meier-Kopp AG
 Klima, Heizung, Lüftung
 8057 Zürich, Langfurren 8, Telefon 01/362 08 80
 8330 Auslikon, Pfäffikerstr., Telefon 01/950 34 56



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
 Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
 Telefon 01/56 56 57

FRUROS

FÜR SOUVERÄNE BEWACHUNG
 01 62 20 40/41

Badenerstrasse 681
 8048 Zürich

Die sportfreundliche Firma

FRUROS

A L A R M

FRUROS- Alarmanlagen
 Badenerstrasse 681 8048 Zürich
 Telefon 01/62 20 40/41

A. ESSLINGER

HOCH- + TIEFBAU AG
 8048 ZÜRICH

Büro:
 Meientalstrasse 63
 8048 Zürich
 Telefon 62 55 44



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
 Schriften
 Baomalerei

Limmattalstrasse 220
 Telefon 56 89 20
 Telefon Privat 56 58 64



Hch. Matthys AG

Winzerstrasse 11
 8049 Zürich
 Telefon 01 56 70 65

Abbruch, Aushub
 Kies, Sand

Martin-Cup-Mannschafts-
 Fotos und Festbilder

ab Donnerstag, 4. Juli
 bei Foto Peyer ausgestellt.

Der Dorf-Fotograf ist immer
 dabei!

Peyer
 Fotohaus
 ☎ 56 87 77 Limmattalstr. 164
 Zürich-Höngg
 am Meierhofplatz



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
 8049 Zürich
 Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr

Für alle Reinigungen



**Allgemeine
Gebäude-Reinigungs AG**

Umzugswohnungen, Büro- und Neubauten, Glas-,
 Fassaden, Leuchtreklamen, Teppich-, Polster-
 möbel-, Unterhaltsreinigungen, Versiegeln und
 Imprägnieren von Holz-, Stein- und Zementböden.

8037 Zürich Telefon (01) 42 28 10
 8405 Winterthur Telefon (052) 28 44 45
 8645 Jona Telefon (055) 28 29 15

**SCHWEIZ Allgemeine
Versicherungen**

Arthur Rombach Generalagent

Büro 8048 Zürich
 Badenerstrasse 678
 Telefon 62 12 22

Büro 8907 Wettswil
 Rainstrasse 20
 Telefon 700 19 69

Versicherungsfragen
 beruhen
 auf Vertrauen
 und Fairness
 wie beim ...



**Sportplatz
Hönggerberg**

Ernst-Martin-Cup 1986
27./28./29. Juni

Freitag 19.00 Uhr Gewerbe Höngg — Gewerbe Oerlikon
 19.45 Uhr Zunft Höngg — FC Gemeinderat

Quartierfest: Männerchor Höngg
 Unterhaltung mit dem Trio New Sound

Tanz

Samstag ab 9.00 Uhr Gruppenspiele
 20.00 Uhr Tanz mit dem Trio New Sound

Freinacht

Sonntag ab 7.30 Uhr Finalsspiele
 10.30 Uhr Fröhshoppenkonzert:
 Musikverein Eintracht Höngg
 ca. 18.30 Uhr Preisverteilung
 20.00 Uhr Unterhaltung
 mit dem Trio New Sound

**Grosses Festzelt Barbetrieb
 Wiesenfest
 mit Tanz**

M

SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärיום**

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS

Esso

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Gärtnerei
MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 56 53 14
Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien —
Blütenstauden — Zwergkoniferen —
Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Honda
Accord Sedan
EX 2.0i ALB.

High Tech serienmässig:
2,0 l, 115 PS DIN, 191 km/h Spitze, 5 Gänge, Katalysator, Frontantrieb, Doppel-Dreiecks-Querlenker vorn und hinten, elektron. Einspritzung PGM-FI, Antiblockiersystem ALB, Tempomat, HiFi-Anlage, elektr. Scheibenheber und Schiebedach, Zentralverriegelung. Auf Wunsch Honda-matic-4 + lock-up.
Fr. 26 490.—. LX 2.0: Fr. 21 490.—, EX 2.0 (US-83): Fr. 22 490.—, EX 2.0: Fr. 23 990.—.

Werkstatt / An- und Verkauf /
Eintausch / Kredit / Leasing.

Garage Hugo Stärkle
Zürcherstrasse 2
8103 Unterengstringen
Telefon (01) 750 30 14

Haben Sie genügend Wäsche für die Ferien?
Wir führen eine grosse Auswahl Tag- und Nachtwäsche in bester Qualität für Damen, Herren und Kinder von **Schiesser**.
Natürlich zu günstigen Preisen

Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00

In Höngg an sonniger Lage

unmöbliertes Studio zu vermieten.

Kalt- und Warmwasser, Telefon, TV, gem. Küche, WC, Dusche. Inkl. Heizung und Elektrisch, Preis Fr. 290.— mtl. Es können nur weibliche Personen berücksichtigt werden.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1715 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Zahle Fr. 3000.—
für die zwei Bücher
«Das Schweizerland in Bild und Wort» von J. Frey, zirka 1865.
Telefon 052 / 32 53 31

Zürich-Höngg
Zu vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage per 1. Oktober 1986, evtl. früher, eine sehr schön und komfortabel ausgebaute

5-Zimmerwohnung
Mietzins Fr. 1588.— p. M. exkl. Garagenplatz Fr. 110.— p. M.
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 22 00

Spende Blut rette Leben

jederzeit e tolli Probefahrt!...

e tolli **vespa**
vom 2-Rad-Elsener
wär scho schöner und praktischer, gäll!...
Höngg isch näeher als d'Stadt!...

statt ewig ume lauffe -
es 2-Redli chauffe:...

2 Rad Elsener Höngg
Rägesdorferstrass 19
Telefon 01 - 56 73 91
vis-à-vis vom Migros-Mäert

Höngger Werberei Riz à Porta

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Frischprodukte-Markt
Start zur Aprikosen-Saison

Prächtige Aprikosen
caninos aus Spanien
Aromatisch, saftig, reif
Kistli zu 5 kg netto nur **9.80**

Aktion Leisi-Teig
Kuchenteig 450 g statt 2.30 nur **1.90**
Blätterteig 430 g statt 2.35 nur **1.95**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Getränke-Discount
Für sommerliche Tage

Cyndarella Eistee	1 Liter	nur	— .90
	Carton à 6 Liter		5.40
Nestlé Eistee	1 Liter	nur	— .95
	Carton à 6 Liter		5.40
Cyndarella Tafelgetränk	Calorienarm		
	mit 12% Apfelsaft		
	1 Liter	nur	— .90
	Carton à 6 Liter		5.40
	mit 12% Orangensaft		
	1 Liter	nur	— .90
	Carton à 6 Liter		5.40
Coca Cola + Coca Cola Light	33 cl Dosen	nur	— .45

Gegenläufiges

Das sogenannte Gegendarstellungsrecht will scheint's eingeübt sein. Also: In einer Zeitung steht etwas, was nicht (ganz) den Tatsachen entspricht, vielleicht auch nur etwas über jemanden, der sich – verständlicherweise im betreffenden Fall – betupft oder gar geschädigt fühlt.

Da ist nun die Zeitung verpflichtet, einer Gegendarstellung Raum zu geben, getreu dem Motto, dass man «alle beed» hören müsse.

Neulich hatte ein Gericht zu beurteilen, ob jetzt die betreffende Zeitung auch noch etwas zur Sache sagen dürfe. Urteil: Sie darf, zum Beispiel sich herausnehmen festzustellen, dass vielleicht ihre, vielleicht der «Gegenpartei» Meinung stimme.

Normalerweise hat bis jetzt eine normale Zeitung schon Entgegnungen auf Stellungnahmen in ihren Spalten gebracht, meistens unter Leserbriefen. Der Anstand, mit dem dies geschah, machte einen Gesetzesparagrafen überflüssig.

Zum Anstand würde auch gehören, dass man sich zu einer Entschuldigung aufrappeln könnte, wenn und wo dies angebracht wäre. Eine angesehene Zeitschrift, die oft als guter Wächter beobachtet und Missstände an den Pranger stellt und sich auch für Wohlgesittetheit in der Gesellschaft einsetzt, sah sich neulich veranlasst, eine Berichtigung zu bringen insofern, als jemand mitteilte, bei einem in der Zeitschrift apostrophierten Soundso handle es sich dann nicht um den Soundso, der ein anderer Soundso zufällig gleichen Namens sei. Die Zeitschrift bemerkte dazu, sie hätte «aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes» den Namen erfunden gehabt. «Eine Verwechslung mit dem lebenden Soundso war nicht beabsichtigt.» Fertig, Punkt. Es wäre ihr gut angestanden, ihr Bedauern auszudrücken, obschon sie ja «nicht schuld» war.

In einer Wochenzeitung beanstandete neulich einer einen Passus aus einem Restaurant-Führer als «suffisante Schreibe» und unrichtig.

Die NZZ brachte darauf an den Tag, dass für die redaktionelle Leitung des getadelten Führers eben der Verfasser der Rüge verantwortlich sei...

Als unschön im Journalismus gilt, wenn einer sich selber zitiert. Dass einer sich selber desavouiert, könnte darauf zurückzuführen sein, dass er gescheiter geworden ist...

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Hönegg

Gemäss dem neuen Zürcher Jugendsport-Modell sollen ab nächstem Jahr Sportorganisationen, die sich mit Zwölf- und Dreizehnjährigen befassen, zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten. Dafür wurde ein jährlicher Kredit von rund 1,1 Mio. Franken bewilligt. Der Antrag wurde von allen Fraktionssprechern begrüsst. Die Jugendlichen profitieren dadurch von besser ausgebildeten Leitern. «Der Sport sei ein Mittel der Charakterbildung und erleichtere die Eingliederung Jugendlicher in die Gesellschaft», bemerkte u.a. Schulpräsident Richard Gubelmann aus Oerlikon. Der Kanton Zürich leistet mit diesem Modell Pionierarbeit. Der Rat stimmte der Vorlage ohne Gegenstimme zu.

Weniger Übereinstimmung zwischen der Regierung und der Mehrheit des Parlamentes herrschte bei der Frage, ob Ärzten und Apothekern erlaubt werden soll, sterile Spritzen zu Marktpreisen abzugeben. Gesundheitsdirektor, Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr wendete sich nach wie vor gegen die Freigabe u.a. mit dem Argument, dass es keineswegs sicher sei, dass mit sauberen Spritzen die Ausbreitung von Aids eingedämmt werden könne. Er fragte auch, was wohl saubere Spritzen nützen, in die schmutziger Stoff eingefüllt werde. Diesen Argumenten wurde aus der Mitte des Rates entgegengehalten, dass in Ländern mit freier Spritzenabgabe der Anteil der infizierten Fixer geringer sei und dass jede Möglichkeit zur Eindämmung von Aids wahrgenommen werden müsse. Nach einer intensiven und fair geführten Debatte unterstützten 81 Ratsmitglieder die Parlamentarische Initiative, notwendig sind 60 Stimmen. Damit beschliesst das Parlament, die Sache im Rahmen einer eigenen Kommission von 15 Mitgliedern selber an die Hand zu nehmen. Man kann auf das Resultat gespannt sein. Ein weiteres Diskussionsthema bildeten Transportgutscheine für Kantonsräte. Diese sollen anstelle der Fahrtentschädigung für ausserhalb der Stadt wohnende Ratsmitglieder abgegeben werden. Diese Initiative erreicht mit 52 Stimmen das notwendige Quorum nicht.

Nach den Schulpflegewahlen

Über 20% der Stimmbürger haben unsere «Freie Liste Waidberg» eingelegt, dies ist ein erstaunlicher Erfolg für eine Gruppe, die sich kurzfristig gefunden hat und keine bekannten Namen vorweisen konnte. Wir danken für dieses Vertrauen! Unser spezieller Dank gilt auch den Spendern des ganzseitigen Inserates im «Hönegger».

Die Resultate der Wahlen haben gezeigt, dass mit dem jetzigen Wahlsystem gegen die Parteien-«Einheitslinie» keine Chance für andere Kandidaten bestand.

Dessen waren wir uns schon vorher bewusst. Mehr Mitsprache und Demokratie in der Schulpolitik wäre durch kleinere Schulkreise mit Quartierbezug und durch offene Angabe der Parteizugehörigkeit der Behördenkandidaten möglich. Sicher wäre dies auch der Stimmbeteiligung förderlich!

Bei vielen Höneggern haben unsere Argumente Sympathie gefunden. Sicher ist das Resultat auch Ausdruck eines Missbehagens gegenüber dem jetzigen Zustand. Unsere Hoffnung ist, dass die Parteien und die nun gewählte Schulpflege sowohl unsere Wünsche zur Schule wie auch die Forderung nach einem demokratischeren Wahlsystem beherzigen. Mindestens ein Fünftel der Stimmenden unterstützt uns!

Ernst Haueter, «Freie Liste Waidberg»

Postulat S-Bahn-Station Hardturmstrasse (Käferbergviadukt) überwiesen

(Mitg.) An seiner letzten Sitzung hat das Stadtparlament das im letzten Januar eingereichte Postulat der Gemeinderäte Dr. Robert Chanson und Jean E. Bollier für die Errichtung einer S-Bahn-Station «Hardturmstrasse» oppositionslos überwiesen. Mit dieser Station könnten nicht nur weite Teile des unteren Waidbergs, sondern auch das mit Arbeitsplätzen reich versehene Gebiet zwischen Hardturm- und Pfingstweidstrasse besser mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden. Neben den verkehrlichen Vorteilen erwarten die Postulanten auch eine Verminderung der Bahn-Lärmimmissionen durch eine solche Lösung.

Wie von Stadtrat Dr. Aeschbacher nach der Überweisung zu erfahren war, hat ein erstes Gespräch zwischen der Stadt und der SBB zur Errichtung der Station «Hardturmstrasse» bereits stattgefunden.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Frisch geöffnet!

Ja. Jetzt ist unser traumhaftsonniger und erfrischendgrüne Schmitte Grill-Garten geöffnet.

Herzlich willkommen allen, die über Mittag oder auch am Abend einen Salade du Marché (marktfrischer Salat mit Spezialitäten aus dem Meer) und ein 2-dl-Glas Sancerre Pinot Noir an der frischen Luft geniessen wollen.

Ihr Michel Dietliker

PS Anmeldungen für die Seniorenfahrt ins Grüne am 23. Juni um 12.30 Uhr bitte an Frau Kupferschmid Telefon 844 09 19.

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag.**

Vo Hönegg us gsee

Gnueg Höi dune?

Niemand wird es bestreiten: Der helvetische Autofahrer ist eine beliebte Milchkuh. Immer neue Büreden werden dem Garage-Kunden auferlegt und er bezahlt willig. Die gesetzlichen Abgaswartungen, die man bereits jetzt in Auftrag geben kann, sind nicht gratis. Das hat man ja gewusst und als umweltbewusster Bürger hat man Verständnis aufzubringen. Damit es allen klar ist, wie eine Abrechnung etwa aussieht, hier die Original-Kopie einer Rechnung für einen lauftüchtigen Golf:

Zusatzarbeiten für gesetzliche Abgaswartung	Fr. 42.60
Emissionswert/Abgaspas	
Messen/Eintragen	Fr. 15.—
Abgaswartungs-Dokument	Fr. 25.—

Ob da die Garage doch nicht wohl etwas vergessen hat? Es gäbe da noch einige Positionen. Zum Beispiel:

Den Wagen entgegennehmen	Fr. 25.—
Wagen von der Abgabestelle zum Bearbeitungsplatz überführt	Fr. 15.50
Motorhaube geöffnet	Fr. 7.50
Abgaswartungs-Dokument aus der Schublade genommen	Fr. 10.—
Schublade wieder geschlossen	Fr. 3.—
Dem Abholer die Dokumente übergeben und den Wagenschlüssel ausgehändigt	Fr. 10.—

Es ist ausserordentlich zu bedauern, dass die Garage, die uns das Beispiel lieferte, dermassen liederliche Angestellte hat, dass sie die restlichen Positionen nicht verrechnet haben! So kann das Garagegeerbe natürlich nicht mehr lange existieren und es ist an der Zeit, dass eine gesetzliche Grundtaxe für «Zurverfügungstellung der garageeigenen Infrastruktur» in der Höhe von Fr. 500.— pro Wagen eingeführt wird. Bewahren Sie ihre Abgaspas-Broschüre gut auf... ein Doppel könnte teuer werden! de Kari vo Hönegg

Unser Pfarrblatt

In diesen Tagen erhalten Sie die letzte Nummer des pfarreigenen Pfarrblattes. Eine leise Wehmut wird den einen oder andern verständlicherweise überkommen, hat uns doch das Pfarrblatt seit 44 Jahren auf dem Lebensweg durch die Stürme der Zeit treu begleitet und geführt. Regelmässig zweimal im Monat traf es ein, einmal umfangreicher, einmal inhaltschwerer. Nun bleibt nur noch die Erinnerung und es bleiben die Exemplare im Archiv.

An die Stelle des Hönegger Pfarrblattes tritt das Pfarrblatt für die Katholiken im Kanton Zürich. Neben einem umfangreichen redaktionellen Teil enthält das Blatt eine Seite, die uns gehört, von uns gefüllt werden darf mit all dem, was uns bewegt und betrifft. Darum glauben wir, dass das kantonale Pfarrblatt auch wieder «unser» Pfarrblatt sein kann. Sollte uns einmal gar soviel beschäftigen, dass die eine feste Seite nicht reicht, so ist es jederzeit möglich, pfarrei-eigene Beilagen mitzuversenden. Niemand soll sich also davon abhalten lassen, seine Beiträge oder wenigstens seinen Beitrag für das Pfarrblatt an das Pfarramt einzusenden. Platzmangel ist keine Entschuldigung.

Wir verstehen, dass die Änderung einer lieb gewordenen Gewohnheit – was das eigene Pfarrblatt wohl war – schmerzt. Da sich Schmerz nur einstellt, wo Engagement vorhanden ist, wäre es schade, wenn dieses Engagement für die gemeinsame Sache verloren ginge. Wir rufen daher alle auf, dem neuen Pfarrblatt die Chance zu geben, unser Pfarrblatt zu werden, und nicht nur die Chance zu geben, sondern daran mitzuarbeiten und mitzutragen.

Für die Kirchenpflege Heilig Geist: J. Stoffel

Vor dem Gesetz sind alle gleich?

(ACS Zürich) Am vergangenen Wochenende haben einmal mehr SP-Kantonsrat Hans Steiger und einige Mitläufer versucht, auf illegale Weise Automobilisten zu behindern, indem er und seine grünen Kumpane Parkplätze beim Zürcher Zoo blockierten. Die Polizei musste ausrücken und die Demonstranten wegweisen. Die schon vor längerer Zeit angekündigte Demo war nicht bewilligt. Trotz diesem Vorfall und der Behinderung auf öffentlichem Grund will die Stadtpolizei gemäss Pressemeldung von einer Verzeigung der Delinquenten absehen. Der ACS findet ein solches Vorgehen absolut unhaltbar und skandalös, da andererseits Automobilisten von der «heiligen Hermandad» sofort und mit saftigen Bussen verzeigt werden, wenn ihr Wagen nur fünf Minuten zu lange auf einem parkingmeterbewehrten Platz steht. Der ACS verlangt, dass die Polizei auch hier ihre Pflicht tut und alle vor dem Gesetz gleich behandelt.

Reaktionen auf Tschernobyl auch unter der Hönegger Jugend

Am letzten Freitagabend (13.6.) trafen sich interessierte Jugendliche und auch Erwachsene um an einem fiktiven Fallbeispiel, welches zwischenzeitlich von der Realität eingeholt wurde, über einen grossen Unfall in einem AKW (Atomkraftwerk) zu sprechen. Als «Aufhänger» und Einstieg wurde ein amerikanischer Spielfilm gezeigt.

Geben Sie auch Ihre Wertsachen in die Ferien!

In ein Tresorfach bei der SBG. Damit Sie in den Ferien nicht immer an Zuhause denken müssen. Bei uns können Sie Tresorfächer in verschiedenen Grössen auch für kurze Zeit mieten. Fragen Sie am Schalter, wie wenig dieses sichere Gefühl kostet.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Die Betroffenheit, die in der Gesprächsrunde, im Anschluss an den Film, von fast allen Anwesenden geäussert wurde, veranlasst uns, die Hoffnung in eine menschlichere Zukunft nicht ganz aufzugeben. Die Jugendlichen sprachen über Ihre Ängste, die im Zusammenhang mit Ihrer Zukunft, und den Technologien für die jetzige und zukünftige Gesellschaft, stehen. Dabei wurde deutlich, dass sich die Anwesenden nicht gedankenlos und wortlos einteilen und verplanen lassen wollen. Sondern vielmehr gewillt sind, sich aktiv und engagiert für ihre/unsere weitere Lebensqualität einzusetzen.

Dabei wurden auch Werte wie; Verzicht üben lernen, Umdenken für sinnvollere Energieträger, Entwicklung und Nutzung von alternativen Energiequellen, usw. angesprochen.

Diese Überlegungen, der Jungen, zeigen eine veränderte Lebenseinstellung.

Nicht Konsum und Energieverbrauch (für den Moment) ist bei Ihnen gefragt, sondern ein Ansatz zu einem erweiterten Verantwortungsbewusstsein auch für zukünftige Generationen.

Bleibt nur zu hoffen, dass es der Jugend gelingt ihre rechtmässigen Ansprüche auf den Erhalt des Lebensraumes gegen kurzsichtig und verantwortungslos handelnde Erwachsene (Politiker, Wirtschaft) deutlich zu machen und durchzusetzen.

Erste, kleine Schritte (auf Quartierebene) sind gestartet worden.

Die Hönegger Jugendarbeiter

Der Kommentar

Gute Reise, süsser Schlaf

Eine welsche Zeitung und dann auch eine deutsch-schweizerische Wochenzeitung haben ruchbar werden lassen, dass es bei den Liegestätten in unserer Bahn nicht zum besten bestellt sei. Da gibt es nämlich auch Decken, nicht bloss um Blössen zu decken, sondern auch, um die Eingemummelten warmzuhalten. So können sie denn dem Schlaf des Gerechten obliegen und getrost der Station harren, die ihnen beschiedene ist.

Nur: Es ist gut, wenn man nicht alles weiss. Aber jetzt weiss man es: Hierzulande würden die Decken nur einmal jährlich gereinigt (chemisch, gewaschen oder was?), in Frankreich aber dreimal.

Das, verlautete darauf, sei dem Schweizerischen Eisenbahnverband schon lange bekannt; er habe die SBB und die betriebsführende Gesellschaft CIWL schon «mehrmals und rechtzeitig» auf den nicht gerade hygienischen Zustand aufmerksam gemacht, «um einen Skandal zu vermeiden».

Bei den verantwortlichen Stellen ist man noch daran zu überlegen, auf welche Weise man eine Wende herbeiführen will. Bereits herausgefunden hat man, dass ein Marketing Controlling nötig sei.

Da Übernachten im Schlafwagen nicht gerade billig ist, wählte der Glossist vor Jahren für eine Nachtreise nach Amsterdam bloss das Couchette-Verfahren; eine Art Käfighaltung, vertikal aufgestockt. In einer Zeitung lese ich jetzt, es sei erstaunlich, dass die Schlafwagendecken «dem gleichen Reinigungsrhythmus unterliegen, wobei die Strapazierung geringer sei. Etwas unklar; aber der nicht fertig ausgedeutete Vergleich scheint zu Ungunsten des Liegewagenverfahrens (Couchette) auszugehen.

Ich war damals zwar ganz zufrieden im Couchettli. Aber jetzt juckt's mich!

Im erwähnten Artikel wird für das Nachtreiseangebot eine (preislich) mittlere Variante vorgeschlagen, wie sie in mehreren als beispielhaft angegebenen afrikanischen Ländern nicht zuletzt schweizerische Touristen schätzten! In jedem Abteil fliesse übrigens Wasser und die Bettwäsche sei selbstverständlich gereinigt. In Afrika...

Kinderkrippe des Frauenvereins Zürich-Höngg

Jahresbericht 1985/1986

Als ich vor einem Jahr neu in die Krippenkommission kam, hatte ich doch etwas Bedenken gleich das Amt der Präsidentin zu übernehmen. Um so schöner war es für mich eine gut eingespielte Krippenkommission anzutreffen, bei der das «mitenand» für eine gemeinsame Sache, die Kinderkrippe, im Vordergrund steht.

Ich traf nicht nur eine gut eingespielte Kommission an, sondern auch ein Krippenteam, das mit unermüdlichem Einsatz, grosser Begeisterung, aber auch mit der nötigen fachlichen Kompetenz arbeitet. Bei meinen Besuchen in der Krippe und bei Gesprächen mit den Krippenmitarbeitern wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, dass wir nicht nur kompetentes Krippenpersonal haben, sondern auch die «richtigen» Leute, die miteinander ein echtes Team bilden können, was in der Arbeit mit den Kindern von grosser Bedeutung ist.

Beobachtet man das Spiel und das Treiben der Kinder in der Krippe, merkt man schnell, wie wohl sie sich fühlen und sieht auch, dass hier nicht einfach «gehütet und erzogen» wird, sondern dass hier Erwachsene und Kinder ein echtes Zusammenleben anstreben, bei dem die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Dass das Krippenteam und die Kinder eine echte Gemeinschaft bilden, zeigte wahrscheinlich am deutlichsten der Samichlausabend: Das Krippenteam führte mit den Kindern zusammen eine Zirkusvorstellung auf, die alle Anwesenden begeisterte. Den Eltern der Kinder war der Stolz, aber auch die Überzeugung, dass ihre Kinder sich hier wohlfühlen, sichtlich anzusehen.

Dieses Jahr gab es zwei Wechsel beim Krippenpersonal, die beide reibungslos abliefen:

Janine Dübendorfer schloss in diesem Frühjahr ihre Lehre als Kleinkinderzieherin mit Erfolg ab und arbeitet jetzt als Gruppenleiterin in der Kinderkrippe Zelgstrasse in Zürich.

Yvonne Stump arbeitete als Praktikantin in unserer Krippe und wollte eigentlich hier in diesem Frühjahr die Lehre als Kleinkinderzieherin beginnen. Im Herbst 85 bestand sie aber die Aufnahmeprüfung der Sozialen Schule Luzern und entschied sich für jene Ausbildung.

Auf der Suche nach einer neuen Praktikantin und Lehrtochter hatte die Krippenleiterin grosses Glück: die frühere (und daher mit der Krippe und den Kindern vertraute) Praktikantin Nathalie Grünenfelder übernahm Yvonne Stump's Stelle und hat jetzt im April auch bei uns die Lehre begonnen.

Als neue Praktikantin arbeitet seit dem 1. April Claudia Brand in unserer Krippe.

Ihnen allen wünschen wir viel Glück bei ihrer neuen Tätigkeit.

Das Krippenteam setzt sich jetzt also folgendermassen zusammen:

Krippenleiterin	Bianca Gisel
Gruppenleiterin	Irene Gabriel
Lehrtochter	Nathalie Grünenfelder
Praktikantin	Claudia Brand
Koch (½ Stelle)	Robert Eggermann

Dieses Team betreut täglich 13 Kinder im Alter von 19 Monaten bis 5½ Jahren, aufgeteilt in 2 Gruppen.

Einen weiteren Wechsel betraf unseren Krippenarzt: Dr. R. Pfister übergab nach langjähriger Betreuung unserer Krippe diese Aufgabe Frau Dr. C. Palla. Wir danken Dr. Pfister für seine langjährige Betreuung und Zusammenarbeit und Dr. Palla für ihre Bereitschaft diese Aufgabe zu übernehmen ganz herzlich.

Die Kommission traf sich in diesem Jahr zu fünf Sitzungen. Bei diesen Sitzungen war der Punkt «Finanzen» ein regelmässiges Traktandum: Nachdem vor einem Jahr der «Krippenbericht» der Stadt Zürich erschienen war, hofften wir natürlich alle, dass die finanzielle Seite der Krippe bald endgültig geregelt sein würde. Tatsächlich fand auch im letzten September eine Sitzung mit dem Sozialamt und Vertretern aller von der Stadt Zürich subventionierten Krippen statt. Bis jetzt steht aber noch nicht fest, ob es eine Neuordnung der Subventionsgelderverteilung geben wird, oder ob unser Subventionskredit erhöht werden wird.

Erfreulich war dafür aber, dass die Nachtragskredite für 1984 und 1985 bewilligt wurden. Zudem fiel der Rechnungsabschluss 1985 besser als erwartet aus. Erwähnen möchte ich aber auch noch, dass das Krippenteam mit einem Stand und viel Verkaufstalent am Wümmetfäscht 640 Franken einnehmen konnte.

Zum Schluss freue ich mich allen jenen danken zu dürfen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass unsere Krippe bestehen und sich auch immer wieder weiterentwickeln kann:

– Dem Frauenverein, allen Spendern, aber auch dem Sozialamt für ihre finanzielle Unterstützung – allen, die sich immer wieder darum bemühen die Öffentlichkeit über die Krippen und ihre Notwendigkeit zu informieren – den Kommissionsmitgliedern die in ihrer Arbeit und mit ihrem Einsatz stets versuchen möglichst günstige Voraussetzungen für die Betreuung der Kinder in unserer Krippe zu schaffen. Es ist mir persönlich ein Anliegen, aber auch sicher im Sinne aller anderen Kommissionsmitglieder an dieser Stelle speziell Frau B. Matthys für ihren Einsatz als Quästorin zu danken. Mit dem Ressort Finanzen übernimmt sie bestimmt den grössten Teil der Arbeit, die von der Kommission geleistet wird. Und last but not least möchte ich einen grossen Dank dem Krippenteam aussprechen: All jene, denen ich bis jetzt gedankt habe, schaffen das Umfeld, die Bedingungen für die konkrete Arbeit mit den Kindern.

Vom Krippenteam ist es aber abhängig, ob sich dann jedes einzelne Kind in der Krippe geborgen und angenommen fühlen kann, und das bekommt, was es für seine individuelle Entwicklung braucht. Für ihren Einsatz, für ihr Bemühen den Krippenalltag nicht zur Routine werden zu lassen, sondern sich jeden Tag mit Energie, Kreativität und der nötigen Portion Idealismus aufs Neue für die Kinder einzusetzen, möchte ich den Krippenangestellten ganz herzlich danken.

Die Präsidentin: B. Kämpfen-Federer

Verein für Familiengärten Zürich

69. Delegiertenversammlung

(H.M.) Kontakt zueinander, die Beziehungen zum Nachbar pflegen, Kranke mit einem Blumenstrauß aus dem eigenen Familiengarten erfreuen, das war das Leitwort zur diesjährigen 69. Delegiertenversammlung des Vereins für Familiengärten Zürich.

Dem vom ZP Hans-Peter Nötzli verlesenen Jahresbericht war zu entnehmen, dass vom Zentralvorstand und von der Geschäftsleitung ein sehr arbeitsreiches Vereinsjahr hatte bewältigt werden müssen. Nach wie vor gilt die Hauptsorge des Zentralvorstandes den Gartenarealen, die wegen anderweitiger Verwendung, z.B. Überbauung, aufgelöst werden. Für diese muss dringend Ersatz gefunden werden, stehen doch Hunderte von Anmeldungen von Interessenten für einen Familiengarten auf der Warteliste. Immer wieder muss hart verhandelt werden. In diesem Zusammenhang dankt Hans-Peter Nötzli den städt. Behörden für ihr stets wohlwollendes Verständnis und ihr Entgegenkommen und dem Gartenbauamt, wie auch der Liegenschaftsverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Die moderne Technik hat im Verein für Familiengärten Einzug gehalten. Buchhaltung und die Mitgliederbewegungen werden mittels EDV erfasst. Ferner hat man im Juni an der Kronenstrasse 37, Zürich 6, ein Sekretariat beziehen können; der Geschäftsleitung steht ein Sitzungszimmer zur Verfügung.

Anlässlich der nur alle zwei Jahre stattfindenden Erneuerungswahlen wurde der Zentralpräsident Hans-Peter Nötzli und auch die Kassierin einstimmig und mit Applaus für zwei weitere Jahre bestätigt. Neu gewählt wurden der Vizepräsident, sowie die Aktuarin, welche dieses Amt allerdings schon interimistisch seit längerer Zeit innehat. Zwei verdiente Familiengärtner konnten zu Ehrenmitgliedern ernannt werden:

Ernst Notz, sowie der zurückgetretene Vizepräsident Fritz Wüthrich.

Da weder über Anträge beraten und abgestimmt werden musste, noch Anregungen und Wünsche aus der Mitte der Delegierten kamen, konnte die Versammlung schon nach knapp zwei Stunden geschlossen werden.

Ortsgruppenpräsident Höngg: Walter Tanner, Se-gantinstrasse 202, Telefon 56 24 67.

Rollhockey

Endlich! Roller Zürich's erste Punkte!

Zehn volle Runden musste es dauern bis die Zürcher erstmals punkten konnten. Kann dieser Trend wohl andauern? Noch vier Runden sind bis zum Schluss des Qualifikationsprogramms zu spielen, in denen Roller Zürich noch «vorgesetzt» bekommt: Basel in Zürich, Wimmis auswärts, Thun in Zürich und Villeneuve auswärts. Betrachtet man dieses Programm, so liegen tatsächlich bei gesteigerter Leistungsfähigkeit noch einige Punkte drin, eben gerade soviel, dass sich die schlussendlich geteilte Zahl für die Hauptrunde (Relegationsrunde) noch sehen lassen kann.

Nachstehend die Resultate der 10. Runde:

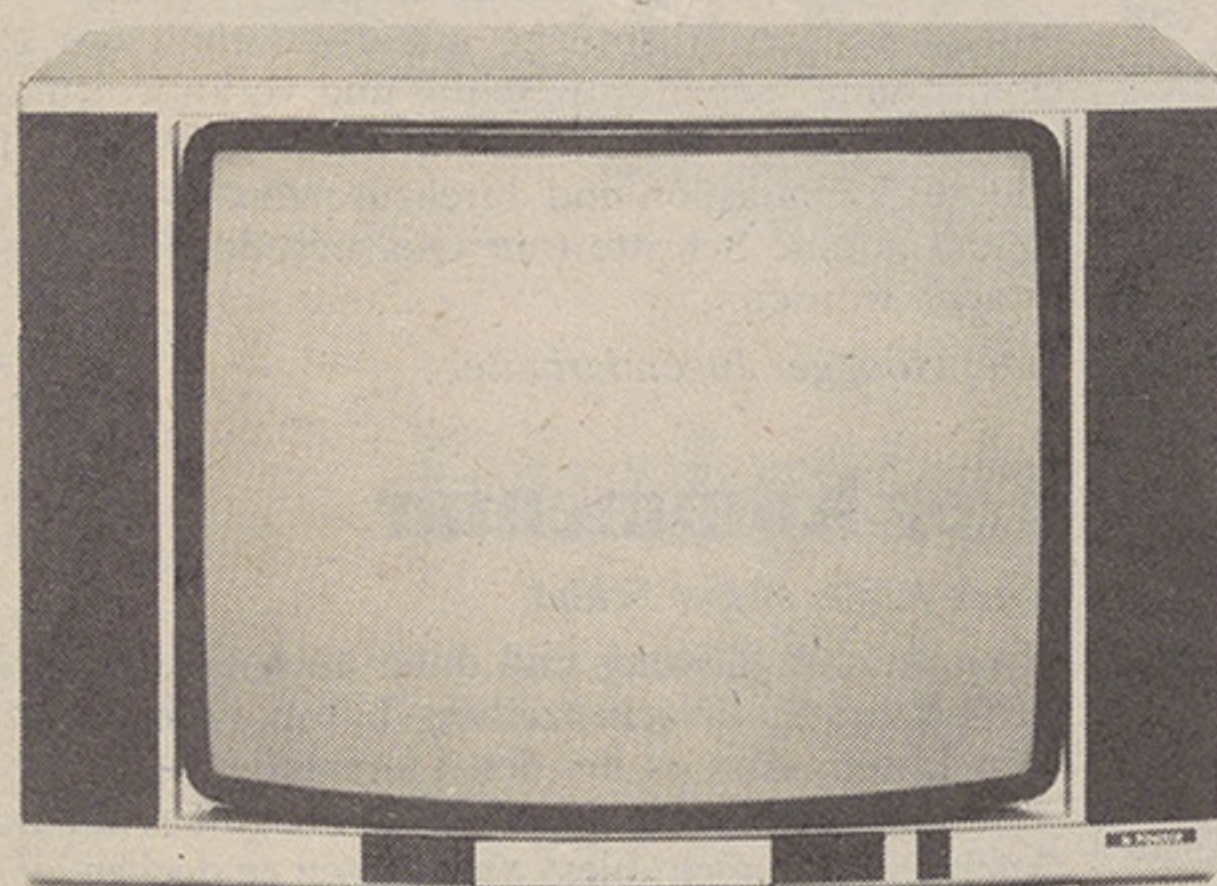
Genf – Zürich	5:6
Villeneuve – Thun	3:0
Wimmis – Montreux	4:10
Bern – Basel	3:8

Nachliefern müssen wir noch den «Schock» der 9. Runde, welcher als Wochentagsspiel ausgetragen worden ist: Montreux – Genf 3:3 – der HC Montreux hat demnach seinen ersten Punkt der laufenden Meisterschaft eingebracht, aber immer noch die Ungeschlagenheit bewahrt.

Zu diesem sehr starken HC Genf hatte der Roller-Club Zürich am vergangenen Samstag zu reisen, ein HC Genf, der sicher auf dem zweiten Tabellenrang sitzt. Die Piste in der Calvinstadt ist für jeden Gast so etwas wie ein Schreckgespenst, indem sie «einem unter den Füßen davonläuft». Sie ist wie geschaffen für den cleveren Christen und seine Kollegen. Das könnte ja bunt werden... dachte ich... und ich dachte nicht falsch, allerdings aber in der falschen Richtung. Wer da resolut das Heft in die Hand nahm war der Roller-Club Zürich. Obwohl früh (1. Minute) durch Hugonnet in Rückstand kommend, behielten die Zürcher den Kopf oben und glichen schon in der 3. Minute durch Peter Ruder aus. Tempostark und diszipliniert spielend hielten die Blau-Weissen jederzeit mit, ja, erkämpften sich ein Chancenplus im Match, das sich in der 14. Minute durch Othmar Ludescher und in der 18. Minute durch Sandro Armati zum 1:2 und 1:3 niederschlug. In der 20. Minute erzielte Hugonnet sein zweites Tor und brachte Genf wieder auf 2:3 heran.

Nach der Pause verbiess sich die Kontrahenten sofort wieder ineinander, ohne es aber zu verkrampftem Spiel kommen zu lassen. Das Geschehen wogte von Tor zu Tor, wobei im Zürcher Kasten Augsburger eine sehr gute Partie spielte. In der 31. Minute konnten die Welschen dann aber doch ausgleichen, doch gleich Rico Armati eine Minute später wieder aus. Mitte der zweiten Spielzeit kam dann aber das Unheil, indem Christen ausglich und sein portugiesischer Mannschaftskollege Genf gar mit 5:4 in Führung brachte (12. und 13. Minute). Das waren sonst Momente, die Roller Kopf und Kragen kosteten. Nicht aber diesmal. Die Zürcher blieben am Drück-

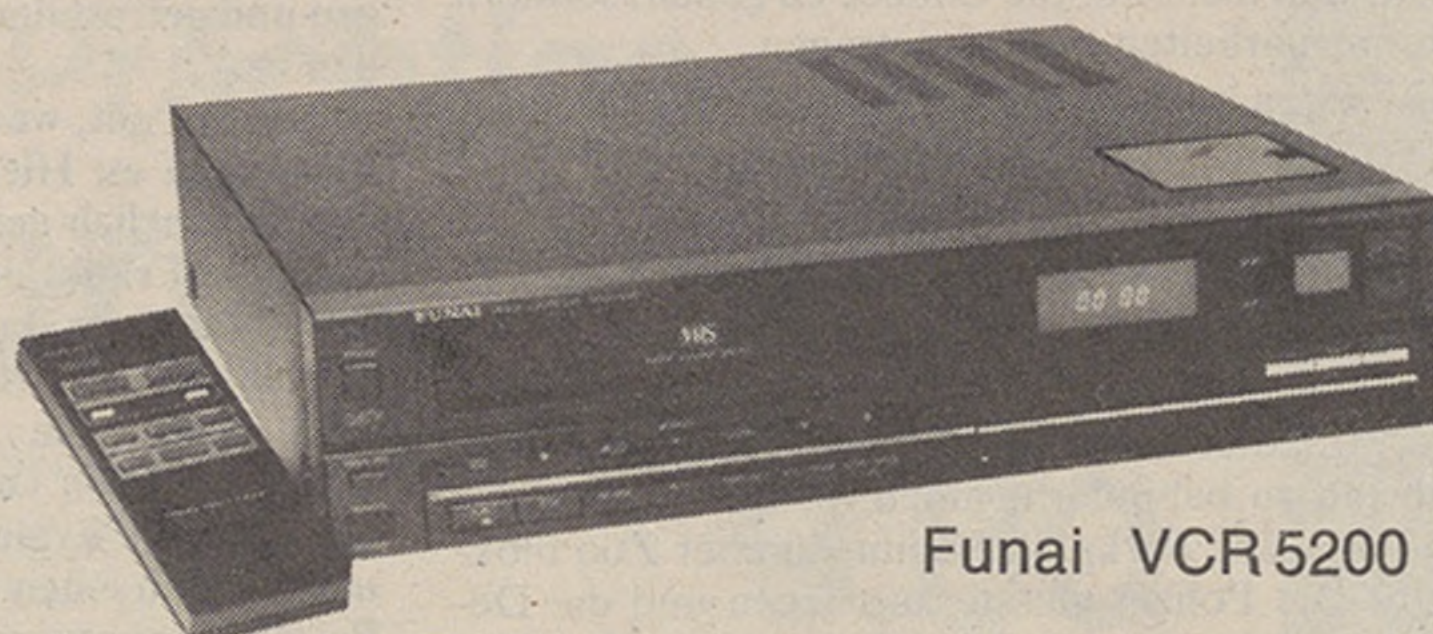
Noch nie dagewesen



Finlux TV 2272

Fr. 1490.—
71 cm Rechteck-Bildröhre
Stereo
Fernbedienung
29 Programmspeicher
99 Kanäle-Direktwahl

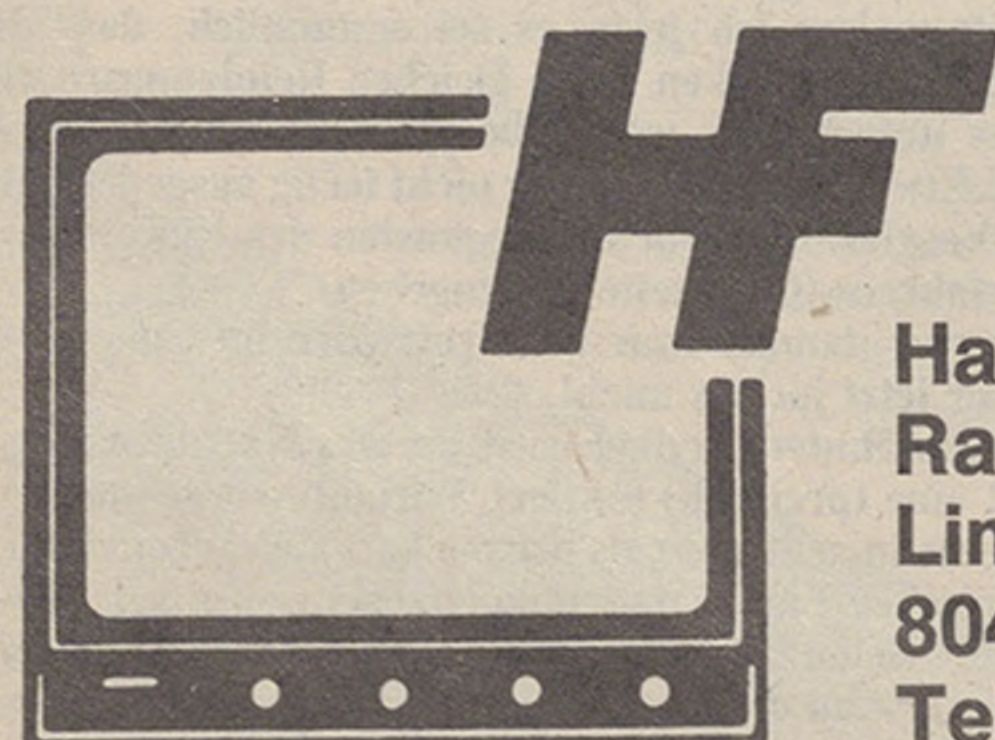
Videorecorder VHS
32 Programmspeicher
4 Progr. in 14 Tagen
Fernbedienung
Fr. 1190.—



Funai VCR 5200

Unser WM-Angebot

beide Geräte zusammen **Fr. 2498.—**



Hans Fawer
Radio – TV
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 57 00



Zu verkaufen von Privat

Rotwein

Gamay de Touraine AC!

leichter Landwein, ideal für Grillparty,
12er-Karton, 7-dl-Flasche à Fr. 4.90.
Beschränkte Anzahl. Telefon 56 03 71

Dr. Alan Walker (Australien)
spricht über das Leben
mit Jesus Christus
am 22.-27. Juni 1986, jeweils
um 20 Uhr im Stadthof 11,
Zürich-Oerlikon



Evangelisch-methodistische
Kirche, Region Zürich
Die Heilsarmee,
Region Zürich

Frech und fransig,
der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Der Volltreffer
in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

— Beratung und Verkauf
— Service und Reparaturen
— Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

"Im Zentrum Regensdorf fündich immer e Parklücke."



ZENTRUM Regensdorf
Da poscht i gern.

ker und glichen in der 14. Minute durch den Verteidiger Heinz Störi zum 5:5 aus, in der 16. Minute schoss der jüngere Armati, Sandro, Roller 5:6 in Führung, wobei es bis zum Schluss blieb.

Es kann allen Spielern attestiert werden, dass sie ein gutes Spiel boten, wie gesagt diszipliniert und teilweise über sich herauswachsend. Es muss auch noch betont werden, dass Rolf Ruder der Allrounder, fehlte, was die Leistung seiner Kameraden aufwertet.

In der Tabelle hat sich rangmässig nichts geändert. Montreux liegt weiterhin mit 5 Punkten Vorsprung auf Genf an der Spitze. Nur Thun ist zurückgefallen und rangiert nun auf Platz 4 hinter Villeneuve. In der Relegationsgruppe ist nun Bern mit 4 Punkten Abstand auf Roller Zürich zweitletzt. Unter den vier in Frage kommenden Clubs Wimmis, Basel, Bern und Zürcher wird da wohl ein heisses Süppchen gebraut um den endgültigen Abstieg.

Karl Senni

Vorschau

In der 11. Runde sollte es zwischen Zürich und Basel zur Revanche für die Niederlage von Roller in der Rheinstadt (5:12) kommen. Wenn die Leistung nur einigermaßen an die in Genf erbrachte anschliesst, sollte dieses Mal ein Punktegewinn möglich sein.

Samstag, 21. Juni 1986, Rollschuhbahn Hardhof, 16 Uhr, Meisterschaft NLA: Roller-Club Zürich – RS Basel. Ab 14.30 Uhr Vorspiel der Reserven.

Serenade des Orchestervereins Höngg

Serenade und Frühlingskonzert vom Forum Höngg sind längst verklungen. Das/die Manuskript/e des kompetenten Berichterstatters scheinen eine Irrfahrt (ähnlich jene von Odysseus) angetreten zu haben – irgendwo müssen sie in ein Loch gefallen sein, bei der Redaktion sind sie diese Woche per Postexpress eingetroffen. Trotzdem viel Spass bei der musikalischen Nachlese.

Es lag sicher am ungünstigen Datum (Donnerstag, 15. Mai 1986), dass das erwartete Publikum nicht im erhofften Ausmass zur traditionellen Serenade «unseres» Orchestervereins erschien. Schade, dass dieses Datum nur zwischen dem Sonntag nach Auffahrt und den Pfingsten liegen konnte und erst noch an einem ungewohnten Wochentag, einem Donnerstag. Aber lassen wir doch alles Philosophieren über das Was und Warum, wir halten es dem OVH und dem Forum zugute, dass einfach kein besseres Datum gefunden werden konnte.

Das Programm, das sich der rührige Dirigent *Christian Friedli* ausgesucht und zusammengestellt hatte, war doch so richtig für eine Serenade gedacht: kein allzu grosser Aufwand auch für ein Laienorchester aber dennoch «ins Ohr gehend», von der Geschichte her sich im wohlgefalligen Barock abspielend, bekannte und weniger bekannte Komponisten, kurz, ein Programm, das genau so gut unter dem Motto hätte stehen können «Wunschkonzert» oder «wie es Euch gefällt».

Einer der letztjährigen Komponisten-Jubilar, Georg Friedrich Händel, schuf die Wassermusik. Und aus eben dieser Wassermusik wurde die **Suite Nr. 1 in F-Dur** ins Programm übernommen. Und in dieser Suite konnte man bereits die ersten Solisten, die orchestereigenen *Margrit Cincera* und *Hans Rudolf Kaltenbach*, hören. Der sehr subtile und ausgewogene Beginn nahm den Zuhörer in Bann, die Soloviolen setzten zuerst in wenig unpräzise, dann aber immer sicherer und damit dynamisch differenzierter werdend, ein. Die Bläser zeigten sich sehr sicher und einfühlend und ich hatte ganz einfach Freude an der sauberen Intonation. Im Andante, das dynamisch etwas gleichförmig geriet, fielen aber die sauberen Streicher auf, das Allegretto wirkte vielleicht etwas zu zahn.

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video

Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

tivolino

Spielbetriebe/Spielautomaten

Nebenverdienst für Hausfrauen

Täglich 2 Stunden, Montag bis Freitag von 07.30 bis 09.30 Uhr zur Mithilfe in jungem Team. (Keine Putzarbeit)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf. Telefon 44 82 04, Frau Baumgartner

TIVOLINO AG
Spielautomaten/Spielbetriebe
Geroldstrasse 28
8031 Zürich

HONDA

AUTOMOBILES

offizielle Vertretung

Garage Hugo P. Stärkle

8103 Unterengstringen

Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen

Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

33

Ebenfalls Amateur und seit der Gründung ständiges Mitglied des Höngger Orchestervereins ist *Ernst Lätzsch*, der sich dem Publikum im Vivace aus dem **Trompetenkonzert** von Georg Philip Telemann stellte. Dem leicht nervösen Anfang, der den Solisten auch das eine oder andere Mal die Töne überschlagen liess, folgte ein Konzert, wie es sich wahrscheinlich Telemann vorgestellt hatte. Eine einheitliche, feinfühligte Begleitung unterstützte den Solisten, der seine nicht leichte Aufgabe hervorragend löste. Ein Tip für spätere Konzerte mit Solisten: das grosse Orchester deckt Solisten klanglich zu, wenn diese(r) dynamisch wichtige, d.h. weniger laute Passagen darstellen will. In solchen Fällen würde ich es begreifen, wenn der Solist neben den Dirigenten und damit vor das klangvolle Orchester treten würde.

Es folgte **ein Vivaldi**, wie man ihn nicht oft hört, mit einem «Madrigalesco», einer lyrisch-musikalischen Form, die ihren Ursprung in Italien hat und das man in vokaler oder instrumentaler Form bereits seit dem 14. Jahrhundert kennt. Das Stück besticht durch seine Feierlichkeit in den beiden Adagio's. Zweifelsohne stand dieses Stück im Zentrum der Serenade, gerade, oder weil es zwischen den beiden brillanten Trompetenkonzerten lag.

Das nächste Trompetenkonzert bildete gleichförmig den anderen Rahmen von Vivaldi und darauf war man besonders gespannt. Es handelt sich um das **2. Trompetenkonzert von Godfrey Keller**, einem angesehenen englischen Klavierlehrer deutscher Herkunft um 1700 komponiert. Eine melodiose Musik, die durch einen schalkhaften Dialog zwischen dem Solisten und den Streichern eine schöne Aufwertung erfuhr. In den weitem Sätzen des Keller-Konzertes durfte man angenehm zur Kenntnis nehmen, dass sich das Ensemble jetzt sehr gut aufeinander einspielt hatte, was vor allem im zarten Beginn der Air ihren Ausdruck fand. Die Hörner bekundeten anfangs leichte Ansatzschwierigkeiten, dies hat aber den ausserordentlich guten Eindruck der Keller'schen Sonate nicht beeinflusst.

Der zweite Teil der **Suite Nr. 1 aus der Wassermusik von Händel** setzte den gelungenen Schlusspunkt in einem homogenen Teil, benannt Air – Bourrée – Hornpipe (wo sich eine ausgeglichene Bläsergruppe vorzüglich präsentierte) – Andante – Menuett. Der Streichereinsatz war teilweise unpräzise, das leicht tänzerische in einem Menuett kann vielleicht noch intensiver hervorgehoben werden.

Alles in allem: ein serenadengerechtes Programm, nicht zu lang, nicht zu schwer (für den Zuhörer), gerade so, das man gerne noch eine Weile zuhören wollte.

Herzlichen Dank dem Orchesterverein Höngg, der sich merklich von Jahr zu Jahr verbessert und vergrößert (Gratulation) und ihrem Dirigenten, der sein Orchester weiter leitet, obwohl er jetzt um einmige Kilometer weiter weg seinen Wohnort gefunden hat und nicht zuletzt herzlichen Dank dem Forum Höngg, das einmal mehr für die Organisation verantwortlich zeichnete. Dies war ein Farbtupfer im sonst eher nicht gerade frühlingshaften Wetter.

Willi Locher

Frühlingskonzert

vom 23. Mai 1986

Bereits eine Woche nach der Serenade des Orchestervereins wagte sich der Männerchor Höngg einmal an die Öffentlichkeit. Da es sich beim Männerchor allerdings um eine etwas kleinere Gruppe handelt, hat er sich Verstärkung geholt, einmal im Schülerorchester der Kantonsschule Zürich-Oerlikon unter der Leitung von Max Wehrli, dann aber auch bei benachbarten Frauenchören von Höngg und Engstringen.

Ganz klar, dass so viele Mitwirkende (vor allem die jugendlichen Musiker von der Kantonsschule) auch die notwendigen Zuhörer garantieren, so dass der Reformierte Kirchgemeindesaal bald an die Grenzen seiner Kapazität angelangt wäre. Die gespannt wartenden Zuhörer durften sich zuerst sehr sympathisch vom Männerchor-Präsidenten begrüßen lassen, der mit Stolz darauf hinwies, dass sein Verein in diesem Jahr den (158. (!) Geburtstag zählen durfte.

Ein buntes und zugleich anspruchsvolles Programm erwartete die Zuhörer, eine musikalische Spannweite, die von Johann Christian Bach (18. Jahrhundert) bis in die Gegenwart reichte (Fred Raymond). **Verblüffung** löste zuerst einmal das sehr stattliche und instrumental gut bestückte Orchester aus. Und, ganz offen erwähnt, löste auch das Können der jugendlichen Musikanten, ganz offensichtlich Erstaunen aus.

Der Beginn des Konzertes stand im Zeichen *Bachs*. Seine **Symphonie in B-Dur** wurde kompakt begonnen, ebenso auffallend war die Reinheit des Klangkörpers. Klanglich kamen die Bläser zu stark weg, dies aber auch, weil die Streicher (1. Violinen) vor allem im 1. Satz einige Unreinheiten nicht überhören liessen. Das Andante war melodios, genau, ausgewogen, wobei sich die Celli und der Kontrabass etwas zurückhaltender hätten verhalten können. Das abschliessende Presto war vielleicht etwas brav, aber man konnte den jungen Musikern einfach nicht mehr zumuten, die Leistung insgesamt war meisterhaft, man spürte die Freude an Musik.

Der fast nicht enden wollende Applaus war hochverdient und ein Kränzlein möchte man auch dem Dirigenten widmen, der sicher nicht zu den jüngsten Mitwirkenden gehört, der aber offensichtlich bei seinen jugendlichen Musikern immer wieder den richtigen Ton findet (auch im übertragenen Sinn!).

Der **Männerchor Höngg** wagte sich mit seinem Dirigenten *Franz Hutter* an zwei sehr subtile Lieder der Meister *F. Mendelssohn-Bartholdi* mit dem «**Abschied vom Walde**» und dem Lied der «**macher**» (heute würde man dem sicher so sagen) *Franz Schubert* mit dem «**Nächtlichen Ständchen**». Im ersten Lied liess sich der doch eher kleinere Chor die Nervosität doch etwas anmerken, was sich in einer ungenauen Intonation spiegelte. In der 3. Strophe machten sich bei hohen Tönen einige Schleifer bemerkbar. Sicher kann man noch das eine oder andere besser machen, aber es war für einen derart kleinen und damit verletzlichen Klangkörper eine ausserordentlich reife Leistung.

Das zweite Lied geriet, hatte verschiedene Anfangsschwierigkeiten des ersten Vortrages nicht mehr, die Intonation war viel besser, die Aufmerksamkeit besser, obwohl auch hier, aber dies ist bei vielen Männerchören festzustellen, die Tenöre, in der Anzahl wenig, ihre liebe Mühe mit den hohen Tönen hatten. Übrigens sei eine indiskrete Frage einmal erlaubt: warum muss ein Chor immer das Notenblatt vor sich haben? Probieren Sie doch öfter auswendig singen, Sie werden sehen, dass die Freude am Singen zunimmt! (Übrigens, der Berichterstatter ist oder war lange Zeit Männerchor-Dirigent und weiss um solche Probleme!)

Die **Frauenchöre von Höngg und Engstringen** unter der Leitung von *Elisabeth Schreier* brachten ein ganz anderes Element ins gemeinsame Musizieren. Fremd im Programm zwar, aber als Auflockerung recht geschickt: Der grosse und engagierte Chor sang grösstenteils auswendig ein Volkslied aus Jütland und von *Adolf Kirchl* «**Das Geheimnis**». Die Synthese der beiden Chöre gelang sehr gut, die Dynamik litt allerdings unter der grossen Schwüle, die sich im Saal bereit zu machen begann. Beim zweiten Vortrag der Damen hat vor allem die Dynamik der mittleren Stimmen gefallen, aber ein bisschen mehr Witz hätte dem Lied gut getan.

Und noch etwas, was dem Berichterstatter immer wieder auffällt (dies gilt natürlich auch für Männerchöre): warum nicht die Freude am Singen sichtbar werden lassen, warum immer so ernste Gesichter?

Vor der wohltuenden Pause ein Stück, mit dem man nie Risiken eingeht, wenn Gemischter Chor und begleitende Instrumente zur Verfügung stehen: *Verdis* «**Chor der Gefangenen**» aus «*Nabucco*». Max Wehrli leitete den Vortrag. Die ad hoc zusammengestellten Chöre meisterten zusammen mit dem aber zu dominierenden Orchester den Vortrag recht gut, wobei der unpräzise Instrumentalanfang und die fast den ganzen Chor überdeckende Trompete leicht störten. Das Charakteristikum dieses Opernchores, die dominanten Streichbegleitungen dagegen, kommen fast etwas zu kurz.

Nach der Pause dann ein Orchesterstück vom zeitgenössischen Tonmeister *Peter Warlock*. Diese **Suite für Orchester** bot eine einmalige Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten, die aber auch durchweg genutzt wurden und der Komposition Glanz verlieh. Alle Achtung vor der Interpretierkunst dieser Schüler!

Als krönender Abschluss stand nun einen Querschnitt aus der Operette «**Maske in Blau**» von *Fred Raymond* auf dem Programm. Alle Chöre und das Orchester stellten sich dieser echten Herausforderung. Hervorstechende Merkmale im Telegrammstil: Präziser Beginn durch das Orchester, die «Ohrenwürmer» O Julischka aus Budapest, am Rio Negro, Frühling in San Remo. Gefällig im Vortrag, hatte das fast nie zusammen geprobte Ensemble lediglich gelegentlich Schwierigkeiten bei den vielen Rhythmuswechseln. Gerade Rhythmen wie ein Walzer, ein Czardas oder ein Tango sind für einen Amateurchor sehr schwierig zu interpretieren. Darum ist die gesangliche Leistung sehr hervorzuheben. Schade, dass der Chor so sehr im Hintergrund stand und das Orchester etwas zu stark spielte. Alles in allem: eine überaus reife Leistung des Schülerorchesters und seines Dirigenten, die Chöre zeugten von guter Arbeit beim Einstudieren der vorgetragenen Werke.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden, den drei Chören mit ihren Dirigent(innen), dem Schülerorchester der Kantonsschule Oerlikon mit seinem Dirigenten und dem Forum für die Übernahme der Infrastruktur (Billette, Saal, Propaganda usw.).

Wir warten gerne auf das nächste Konzert in Höngg und freuen uns schon jetzt darauf.

Willi Locher

Wir gratulieren

Und all das Geld und all das Gut Gewährt zwar viele Sachen, Gesundheit, Schlaf und guten Mut Kann's aber doch nicht machen. Gott gebe mir nur jeden Tag, So viel ich darf zum Leben. Er gib't dem Sperling auf dem Dach, Wie sollt' er's mir nicht geben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilar

Den Vers von Matthias Claudius möchten wir Ihnen auf den Weg ins neue Lebensjahr mitgeben. Wir wünschen von ganzem Herzen einen frohen Festtag, Mut und Zuversicht und viele glückliche Stunden. Gottes Segen sei mit Ihnen an jedem neuen Tag.

Geburtstag feiern:

20. Juni: Herr Jay Peter, c/o Frau Kammerer, Limmattalstrasse 346; 90 Jahre.

21. Juni: Frau Rosa Hotz, Limmattalstrasse 371; 93 Jahre.

24. Juni: Frau Fanny Schuppisser, Hohenklingenstrasse 8; 85 Jahre.

25. Juni: Herr Hans Anwander, Kürbergstrasse 10; 85 Jahre.

Mit lieben Gedanken gratulieren wir Ihnen herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Zürcher Index der Konsumentenpreise Mai 1986

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Basis *Dezember 1982 = 100*), der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im Mai 1986 auf **107,5 Punkte** und war somit um 0,4 Punkte oder 0,4% niedriger als im Vormonat. Dieser Rückgang war das Resultat von Preissteigerungen in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren sowie Wohnungsmiete, und von Preisermässigungen in den Bedarfsgruppen Heizung und Beleuchtung, Verkehr sowie Bildung und Erholung.

Während sich im Mai 1986 der Index von Heizung und Beleuchtung um 4,3% und derjenige von Bildung und Erholung um 3,4% zurückbildete, hatte Bildung und Erholung einen wesentlich stärkeren Einfluss (-0,6 Prozentpunkte) auf die Rückbildung des Monatsindexes als Heizung und Beleuchtung (-0,2 Prozentpunkte). Für die Bedarfsgruppen Bekleidung, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege wurden im Berichtsmat keine neuen Indexziffern berechnet. Von den im Mai 1986 erhobenen 7 043 Preisangaben verzeichneten 8% gegenüber der Vorerhebung einen Anstieg, 5% eine Abschwächung und 87% keine Veränderung.

Die **Jahresteuerrungsrate**, d.h. die Gesamtindexveränderung zwischen Mai 1985 und Mai 1986, belief sich auf 0,7%. Die letzte so niedrige Jahresteuerrungsrate war im Oktober 1978 festgestellt worden. Die Weiterrechnung der früheren Indexziffern nach den neuen Grundlagen ergab den Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100 mit 136,2 Punkten und auf der Basis September 1966 = 100 mit 230,2 Punkten.

Mit einem Solarmobil fahren...

«Zürifesch»-Besucher können auf der Polyterrasse selbst mit einem Solarmobil fahren.

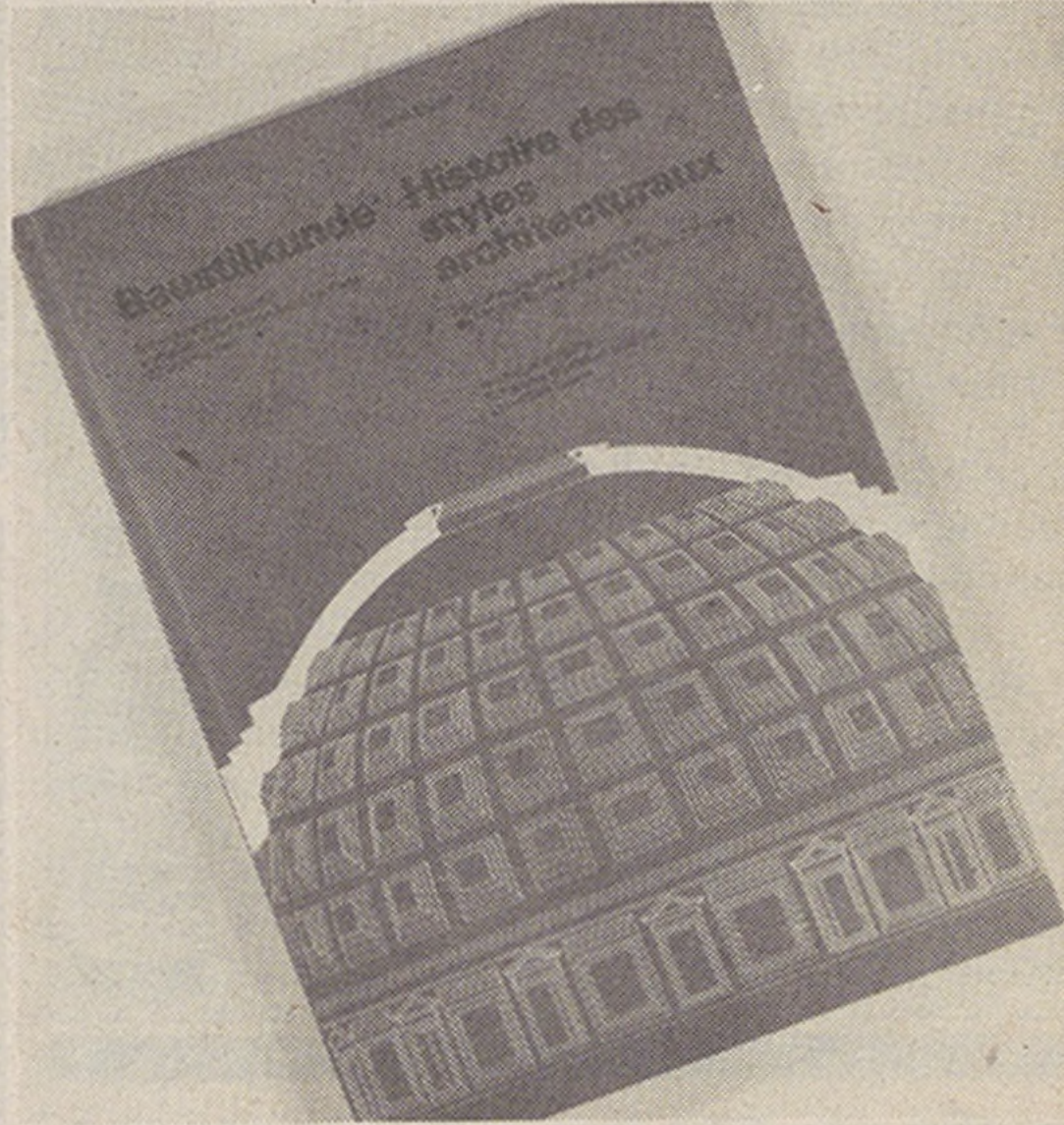
Während der dreitägigen 2000-Jahrfeier vom 4. Juli bis 6. Juli organisiert die Regionalgruppe der Schweizerischen Sonnenenergievereinigung (Regi Züri, SSES) ein Sonnenvergnügen. Hauptattraktion sind sechs Solarfahrzeuge plus eine «Solartankstelle», mit der die geräuschlosen Fahrzeuge mit zusätzlicher Energie versorgt werden können. Die Tankstelle und die Solarmobile haben an der diesjährigen Tour de Sol (22. Juni bis 29. Juni) teilgenommen. Zwei davon stehen den Besuchern für eine kleine Spritzfahrt auf der Polyterrasse zur Verfügung.

Ein Wettbewerb mit Sonnenenergiefragen aus dem Alltag fordert Spielernaturen heraus.

An interessanten Demonstrationen erfährt das Publikum, wie mit der Sonnenkraft Energie genutzt werden kann: An zwei Modellhäusern sieht er zum Beispiel, dass bei richtiger Fensterplatzierung gegen Süden die Temperatur im Innern erstaunlich viel höher ist, als bei Ausrichtung der Fenster gegen Norden. Der Umweltschutzladenbesitzer Kurt Meisterhand führt originale solarmotorbetriebene Apparaten vor. Daneben gibts viel Information über Sonnenenergie, beispielsweise ein Panorama der Stadt Zürich, das bereits installierte Sonnenenergieanlagen aufzeigt. Die Regi Züri will mit ihrer Aktion der Bevölkerung zeigen, dass mit Sonnenenergie mehr erreicht werden kann, als vielen bekannt ist. Gerade nach dem Tschernobyl-Schock dürfte das Interesse nach abfallfreien und ungefährlichen Energiequellen auf grosses Interesse stossen.

Die Sonnenenergie alleine hilft uns allerdings nicht in eine atomenergiefreie Zukunft. Es braucht mehr: Zum Beispiel auch energiebewusste Mitmenschen, die merken, dass durch einfache Massnahmen im täglichen Leben viel Energie gespart werden kann.

Baustilkunde



Entwicklung der Baustile vom alten ägyptischen Reich bis Ende des 20. Jahrhunderts ist der Titel des Werks von Heinz Studer, das soeben in der zweiten Auflage im Verlag der Schweizer Baudokumentation erschienen ist. Dieses Buch, vom BIGA für den Unterricht von Baufachklassen empfohlen, vermittelt dem Leser einen faszinierenden Überblick über die Entwicklung der Baustile und der Architektur von fünf Jahrtausenden, also von den ägyptischen Pyramiden bis in die Neuzeit. (ieps)

(«Baustilkunde», Heinz Studer, 136 Seiten, Umschlag Leinenprägung, Format A4, Sfr. 29.80, Verlag Schweizer Baudokumentation, CH -4249 Blauen).

Wird der Karfreitag auch im Tessin ein Feiertag?

(EPD) Im Kanton Tessin läuft eine Vernehmlassung, ob und wie der Karfreitag zum Feiertag erhoben werden könnte. Dies wurde an der Sommersynode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Tessin mitgeteilt. Heute ist der Karfreitag noch in den Kantonen Tessin und Wallis ein gewöhnlicher Arbeitstag.

Toscana

Wohnungen für alle Ansprüche.

Katalog durch Tel.

sonne! Kultur! Ferien!

01/560166

LIPO-IHR GARANT

für tiefste Möbelpreise, auch in höchster Qualität!

Alles, was wir anbieten, ist kurzfristig lieferbar!

80% von unserem Gesamtangebot können Sie KAUFEN-BEZAHLTEN + GLEICH MITNEHMEN.

LIPO

Möbelposten ^A

viel günstiger als anderswo

S2



Esszimmer CONRAD
7-teilig, echt Eiche
m. reichen Schnitz-
ornamenten
LIPO-Preis
nur noch Fr. 2556.-



«Chesterfield»
echt Rindsleder,
Antikfinish 3-1-1
anilinfärbt
LIPO-Preis
nur noch Fr. 4980.-
3-2-1 Fr. 5480.-

Basel-Dreispietz
Reinacherstr. 105
Tel. 061/50 11 20

Frauenkappelen/BE
Murtenstr. 67
Tel. 031/50 15 01

Dietikon/ZH
Riedstr. 9
Tel. 01/740 27 27

TIVOLI
SPREITENBACH
Riedstr. 9
Tel. 056/71 42 51

Wil/SG
Flawilerstr. 25
Tel. 073/23 27 55

Littau/LU
Staldenhof 2
Tel. 041/57 18 57



Kosmetik- und Nagelstudio Lerchenberg
Jacqueline Bürki
Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Ihr Besuch würde mich freuen
Telefon 01/57 95 50

AUTO WASCHEN

1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage
- Self-Service
- in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60

Grünes Licht für Ihre Zukunftspläne.

In einer unserer Geschäftsstellen in Zürich-West ist die Stelle des

Kreditchefs

zu besetzen. Ihre Kreditausbildung ist soweit abgeschlossen, und nun sind Sie in der Lage, diese Position zu übernehmen. Ihre bisherige Ausbildung gibt Ihnen die Basis, inskünftig für die Kreditbelange unserer Geschäftsstelle verantwortlich zu zeichnen, die Stellvertretung des Geschäftsstellenleiters in Kommerzangelegenheiten zu übernehmen und ihn in der Akquisition von neuen Kunden zu unterstützen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr R. Obrecht (Telefon 01/228 22 12) gerne zur Verfügung.

Schweizerische Volksbank, Personalabteilung,
Bahnhofstrasse 53, 8021 Zürich

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK



Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Ein sehr süffiger, fruchtiger Weisswein mit dem angenehmen, typischen Muskat-Ton. Ein eleganter, harmonischer Tropfen im schönen Flaschenkleid! Kommen und degustieren Sie!

REMIGER

Riesling x Sylvaner
Zweifel Eigenkelterung 1984
7/10 Fl. «WINZER WY» Fr. 9.90
3/8 Fl. Fr. 5.10
5/10 Fl. (im «Pot») Fr. 7.10

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube, dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30–12.15/14.00–18.30
Samstag durchgehend 8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.- p/h
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 11 77

Dringend gesucht

für Geschäfts- und Haus-
haltreinigung, 3 bis 4 Stun-
den, dreimal wöchentlich

zuverlässige Putzfrau

Zeitgemässe Entlohnung,
Sozialleistungen.
Telefon 56 47 66

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobelegweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90




Ballett Studio Katja zeigt:

„Die kleine Wäscherin“
ein Kindertheater-Musical

Going on JAZZ-BALLET

Am 29. Juni um 16.00
im ref. Kirchengemeindehaus Wipkingen
Traustation Wipkingen, Team Nr. 13
Billetverkauf: 29. Juni ab 14.00 im
Kirchengemeindehaus Wipkingen.
Ab 2. Juni im Ballett Studio Katja
Tel. 01/44 85 62

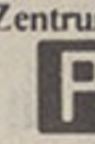


Es tanzen und spielen 110 Kinder.

Höngg's nächstgelegene Kuoni-Filiale




Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze  Ihr Ferienverbesserer.

VELTZ OPTIK

Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen – grösste Auswahl
Schiessbrillen – Champion
Optische Instrumente

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Hitzgi
Im Grossen Kanton sagt man dem Hitzgi Schluckauf, und wenn man nun dieses Wort mit gespitzten Lippen dreimal langsam ausspricht, und jeweils bei der zweiten Silbe einschnauft, vergeht es sofort. Ein anderes probates Mittel ist das Essen eines in Essig getauchten Stück Zuckers.

Liederabend

aus den

Bülacher Abendmusiken

Sonntag, 22. Juni 1986, 20.00 Uhr

Beatrice Oggenfuss	Sopran
Willy Spitz	Bass
Marco Weber	Klarinette
Elisabeth Merz	Klavier

Werke von:
Mozart, Schubert, Mendelssohn,
Schumann und Brahms

Wir bitten die Konzertbesucher um einen freiwilligen, angemessenen Beitrag an die Unkosten der Abendmusiken.

Die Zürcher Junifestwochen

Wie heimelig, ja rührend waren im Stadthaus die Eröffnungsstunden beim Stapi, wo er mit seiner lebenswerten Gattin jedem Besucher die Hand reichte. Auch nachher, im Muraltengut fand man sich zu heiteren Bekanntschaften bereit. Einmal servierte Sigi selber mit seinen Adjunkten den Anwesenden. Inzwischen ist den Organisatoren etwas Neues eingefallen: ein «Englisches Gartenfest» auf dem Rasen des Rieterparks, einschliesslich der Villa Schönberg. Viele Tausende folgten dem Ruf bei strahlendem Sommerwetter. Veranlassung zu dem Ganzen war «Fitzwilliams Cambridge Collection of Music», zum ersten male ins Ausland geschickt: welche Ehre für Zürich! Die Ausstellung im Helmhaus, durch die Intervention des Bündner weitherum bekannten Dirigenten Rato Tschupp zustande gekommen, der auch die Gesamtleitung des musikalischen Teils der Festwochen inne hat, geht bis zum 10. August. Zeit also genug, sich all die Kostbarkeiten auf dem Gebiet der Klangwelt anzusehen. Ein kleinerer Empfang in der Meise, vereinte Freunde der «Töne» und brachte mit den Instrumentalisten «London Baroque» sogar zwei kurze Kompositionen des vor mehr als 150 Jahren verstorbenen Sammlers. Dass neben den britischen Belangen auch Anderes, darauf gar nicht Bezügliches eingereicht wurde, war natürlich. Beim Gartenfest wirkten so Basler Madrigalisten, Zürcher Blasorchester oder Streichquartette mit und die «Pi-

pes and Drums of Zurich»: die englische Bezeichnung ist ein Zeichen unserer Zeit. Die Aufführungen (und das Konzert) der Deutschen Staatsoper Berlin DDR wirkten an dieser Stelle unerwartet. Wagners «Tannhäuser», ziemlich konservativ gehalten (dazu fast ausschliesslich die Dresdner Fassung) blieb vordergründig – plakativ, wie ja stets im Osten die Kunst ziemlich reaktionär ist, völlig im Gegensatz zum fortschrittlichen, da freien Westen. Gesanglich wohlgeklungen, blieben Reiner Goldberg und die äusserlich ungeeignete Sharon L. Sweet (Titelpartie/Elisabeth) ihren Gestalten vieles schuldig bezüglich der Charaktere. Wogegen erstaunlicherweise das zweite Gastspiel mit Lorcas Dichtung »Die wundersame Schustersfrau« mit der Musik des ostdeutschen Udo Zimmermann nicht nur des spanischen grossen Dichters Tiefenzeichnung verwendete, sondern ihr eine Vertonung zueignete, die durchaus harmonisch klang, zwischen Expressivem und Lyrischem angesiedelt. Liegt den Ostdeutschen Gegenwärtiges näher als Bayreuth?

Fotografien Helga Dreses, der Gattin unseres Opernhaus-Direktors: in ihrer Art kleine Meisterwerke aus aller Herren Länder (von den USA bis Israel), die sie dank der Tätigkeit ihres Gatten für ihre Inspiration benutzen konnte. Nennen wir aber auch die Amerikaner mit dem Musical «Chorus Line», dessen Europa-Tournée in Zürich beginnt. Mit der



«Die wundersame Schustersfrau», Musik Udo Zimmermann. Helena Holmberg (Schustersfrau) und Rolf Haunstein (Schuster)

zügigen Musik Marvin Hamlischs und in der Original-Choreographie Michael Bennetts wird es seit mehr als 10 Jahren (!) am New Yorker Broadway gegeben, immer neu besetzt. Die in Zürich Mitwirkenden (zirka 40) zeigen die harte Arbeit von Künstlern, die Sänger, Schauspieler, Mimen und Tänzer in einem sein müssen, stets perfekt und präsent, keineswegs auch nur einen Moment nachgebend. Die Aufführungen hatten nicht den erwarteten grossen Erfolg, so wenig wie die Uraufführung «Mr. Fitzwilliams Traum von Venus und Adonis», Musik von John Blow (1685) und Martin Derungs (1986), neu bearbeitet und von Tschupp dirigiert, wahrscheinlich deshalb, weil ganz Zürich (und nicht nur dieses) ins Hallenstadion zu Verdis «Nabucco» läuft. Hunderte von Mitwirkenden und Tausende von Besuchern finden sich in Oerlikon zusammen: ein Riesenspektakel! Schon für 1987 zu den Junifestwochen vorgesehen!

Eric Munk



Musical «Chorus Line», Musik Marvin Hamlisch

Petition für den Verzicht Überbauung am Ruggernweg

Der Ruggernweg ist wohl noch einer der letzten natürlichen Wiesenwege in Hönegg. Er beginnt bei der Michelstrasse und zieht sich unterhalb des Hönegger Friedhofs, dann in Waldnähe bis zur Heizenholzstrasse hindurch. Dank dieser Lage wurde er zu einem bedeutenden Spazierweg mit herrlicher Aussicht über das ganze Limmattal bis in die Stadt. Wer in den Wald will kommt sicher mal am Ruggernweg vorbei.

Zwischen dem Friedhof und der Heizenholzstrasse, also unterhalb dem Ruggernweg, sollen nun zwei grosse Terrassenhäuser mit Tiefgaragen, Büro- und Atelierräumen entstehen. In einer zweiten Bauphase ist ein drittes, gleiches Terrassenhaus geplant. Insgesamt möchte der Bauherr aus Winterthur 21 Wohnungen für die zwei ersten Blöcke errichten. Eigentumswohnungen versteht sich. Ein Parterregeschoss zwischen den Neubauten wird den Büro- und Atelierbedarf decken.

Zu diesem Projekt tauchen einige grundsätzliche Fragen auf. Ist es wünschenswert, dass die letzten Grünflächen in Hönegg, in diesem Fall am »Eingang« eines Spazierweges und in unmittelbarer Nähe des Waldes, wohl dem bedeutendsten Naherholungsgebiet in Hönegg, Neubauten dieses Umfangs weichen müssen?

Wenn schon gebaut werden muss, sollte das Projekt sich doch zumindest der Umgebung anpassen? – Stehen in Hönegg nicht bereits jetzt schon genügend leere Wohnungen frei, etwa im Rütihof?

Das Projekt weist aber noch verschiedene andere Mängel auf.

Beispielsweise ist es fraglich, ob die Sicherheit der Benutzer der Heizenholzstrasse, insbesondere der Kinder, gewährleistet ist, wenn in der Kurve der Heizenholzstrasse eine Einfahrt zur Tiefgarage mit 37 Parkplätzen entstehen soll. Die Strasse dort ist schmal und äusserst unübersichtlich.

Aus diesen Gründen haben verschiedene Hönegger zusammen mit dem Anwohner-Komitee eine Petition lanciert. Die Unterzeichner wollen mit ihr erreichen, dass:

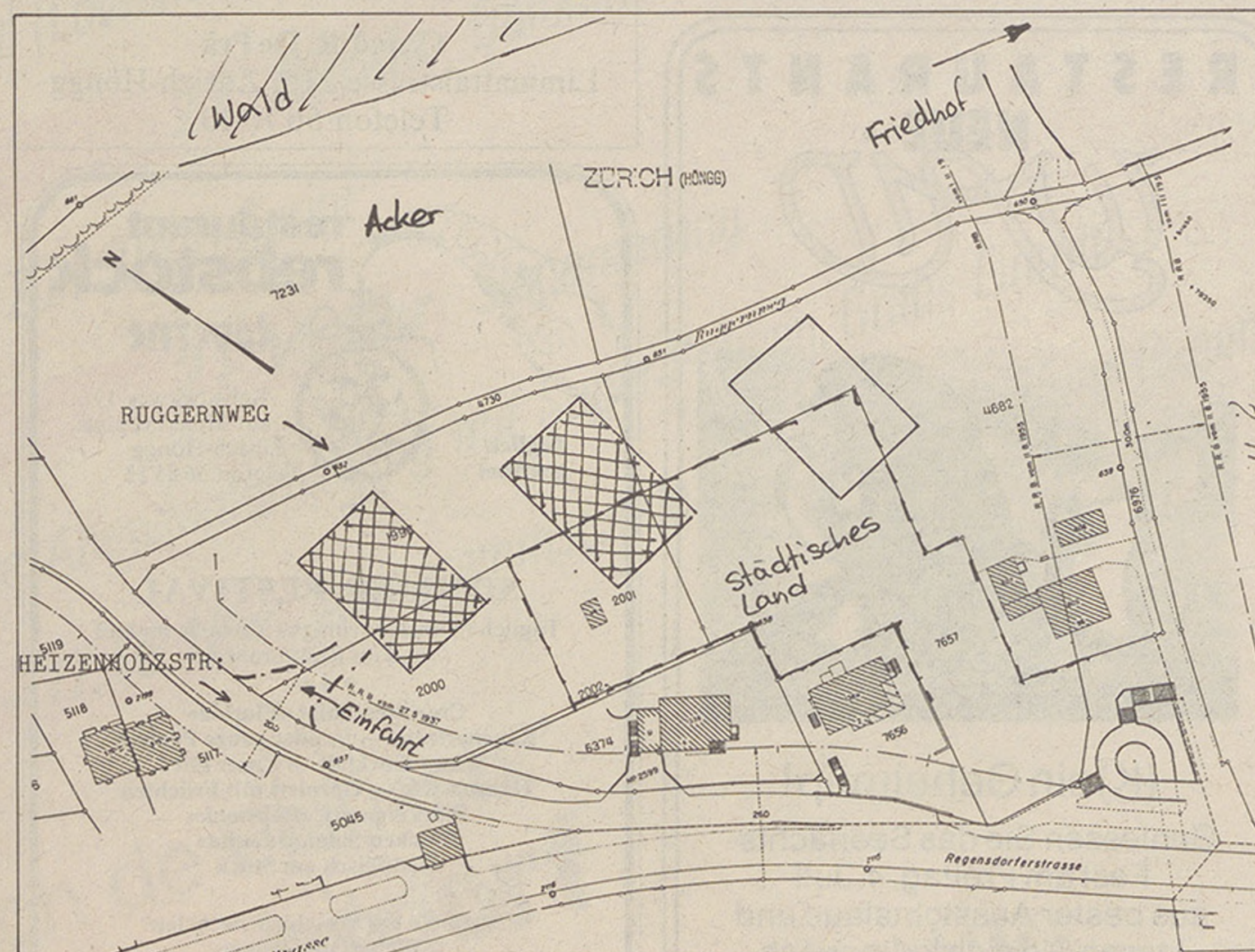
- der Bauherr freiwillig auf sein überzogenes Projekt verzichtet
- die Stadt Zürich als Grundeigentümerin von ca. 1/3

des Landes für einen Abtausch zu gunsten des Bauherrn nicht Hand bietet

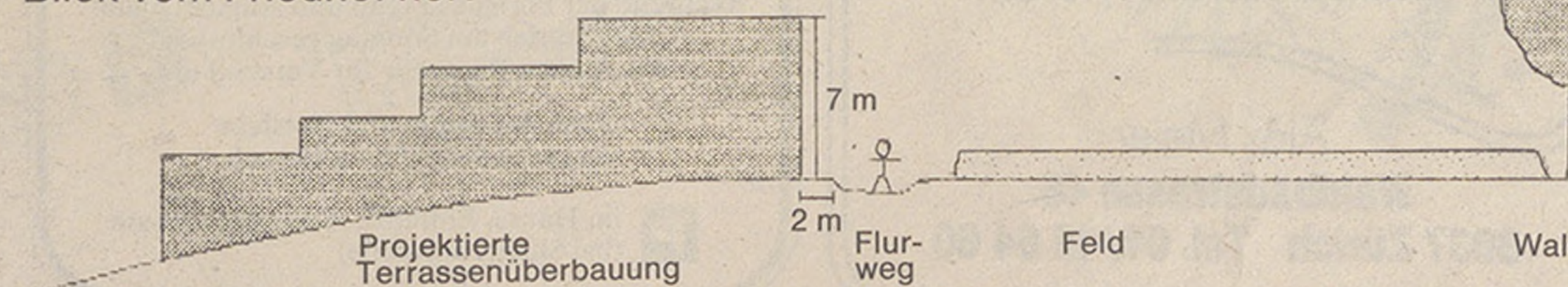
– oder die Baupolizei diesem Projekt die Baubewilligung nicht erteilt.

Darum richtet sich unsere Petition an den Stadtrat. Und darum finden Sie uns mit einem kleinen Stand am Samstag am Quartierfest in Hönegg. Petitionsbögen können bezogen werden bei: Petition für den Verzicht der Überbauung am Ruggernweg, Lachenacker 16, 8049 Zürich.

Für Ihre Unterstützung dankt Ihnen das Anwohner-Komitee, Raoul Rosenberg



Blick vom Friedhof her:



Tennis-Club Hönegg

Herren 2. Liga I

TC Hönegg I – TC Uto 5:4

Das letzte Spiel war geprägt von der Forderung unbedingt noch einen Punkt zu holen, um so endgültig den Ligarhalt zu sichern. Wunschgemäss stand dieser Punkt schon nach den Einzelspielen fest, so dass die Doppel unbeschwert ausgegangen werden konnten. So gelang überraschenderweise sogar ein Sieg über die als stärker eingestufte Mannschaft der TC Uto's.

Für TC Hönegg I spielten: E. Hischier, R. Zraggen, R. Rafetzeder, R. Marghitola, G. Chan und M. Baumberger.

Captain: M. Baumberger

Jung-Senioren 2. Liga

TC Red-Star, Zürich – Hönegg 8:1

Dieses Spiel fand wegen Verzichtes des Gegners auf seinen Heimvorteil in Hönegg statt. Leider konnten die Einheimischen nicht in Vollbesetzung antreten, da E. Hischier die im Abstiegskampf stehende 1. Mannschaft verstärken musste.

Nach der guten Leistung gegen Thalwil am Vorsonntag hofften die Hönegger auch auf einen Punkterfolg gegen die Tennis-Jungsenioren des Fussball-Clubs Red Star. Doch stand das Quentchen Glück der Mannschaft an diesem Sonntag nicht zur Seite. So gingen mehrere Dreisatzpartien schlussendlich verloren und es gelang nur, sich in einem Einzel durchzusetzen. Damit waren die Hönegger unter ihrem Wert geschlagen. Gleichzeitig muss jedoch anerkannt werden, dass der TC Red-Star den Gesamtsieg wohl verdient hat.

Zum Einsatz kamen: R. Berger, K. Fluri, E. Hänni, K. Hofstetter, E. Renfer, Z. Sojka, R. Wenger, H. Zimmermann.

K. Hofstetter

3. Liga Damen

TC Unterklettgau, Wilchingen – TC Hönegg 4:2

Beim letzten Spiel dieser Interclubsaison hatten wir gleich zwei Gegner: Die uns schon vom letzten Jahr her bekannte, sehr nette und freundliche Mannschaft aus dem Tennis-Club Unterklettgau – und das Wetter: Der Samstagnachmittag glich einem späten Novembertag: kalt, nass und windig.

Von den vier Einzeln konnten wir nur gerade ein Spiel für uns entscheiden. Und um überhaupt auf einen Punkt zu kommen, mussten wir sicher ein Doppel gewinnen, was uns dann auch gelungen ist.

Mitgespielt haben: M. Filar, B. Renfer, B. Sermet, K. Tschumi

M. Filar

Herren 2. Liga

TC Hönegg II – TC Greifensee 0:9

Die letzte Begegnung der 2. Liga Mannschaft II fand bei kalten, regnerischen, kurz gesagt unter tristen Verhältnissen statt. So dunkel wie der Himmel, schien uns dann auch das Resultat von 9:0 für TC Greifensee. Obwohl die Mannschaft aus Greifensee klar favorisiert war (Gruppenerste mit 11 von 12 möglichen Punkten) erhofften wir uns trotzdem einen Punkt erkämpfen zu können.

Für TC Hönegg II spielten: F. Renfer, P. Stoppel, D. Hofmann, St. Hischier, P. Honold, O. Zippe. Abschliessend zu den Interclubspielen möchte ich mich bedanken, für das Vertrauen, welches unser Club, vorallem aber unser Spielleiter Anton Sebesta, uns entgegengebracht hatte. Es war für unsere recht junge Mannschaft nicht immer leicht Niederlagen und Entscheide zu akzeptieren und zu begreifen. Aber nur so konnten wir viel Erfahrung für die nächste Interclubsaison sammeln.

Captain: Oliver Zippe

Schlussrangliste Interclub 1986

2. Liga Herren I	4. Rang	6 Punkte
2. Liga Herren II	6. Rang	0 Punkte
2. Liga Jung-Senioren	4. Rang	6 Punkte
3. Liga Damen	4. Rang	6 Punkte

Chäferfest, Fiesta de Primavera Festa di Primavera

Am Samstag, 21. Juni findet im Gemeinschaftszentrum Grünau, Grünauring 18, ein **Frühlingsfest** mit Teilnahme spanischer, italienischer und griechischer Freunde statt.

Festbeginn ab 10.00 Uhr. Aus dem Programm: Festwirtschaft mit spanischen Spezialitäten, griechischen Souvlakis, Kinderspiellaktionen und Pferdewagenreise, Platzkonzert, Tanzvorführungen, Tombola, Musik und Tanz.

Erfolgreiche Sächsitramtage Frühjahr 1986

Schönes Wetter und der grosse Einsatz von mehreren Dutzend APS-Aktivmitgliedern verhalf den vierten Sächsitramtagen vom Frühjahr 1986 zu einem grossen Erfolg. 4147 Ausflügler und Tramfreunde liessen sich am 19. und 25. Mai und am 1. Juni 1986 von den antiken «Schüttelbechern» in die alte Zeit zurückversetzen. Daneben wurden in der «Sächsitrambeiz» über 1000 Würste und zahllose Liter Getränke konsumiert, womit den Sächsitramtagen vom kommenden Herbst der Weg geebnet ist. Besonderer Dank gebührt den Verkehrsbetrieben Zürich, die die APS in allen Belangen unterstützte, sowie dem Verein Tram-Museum Zürich, der der APS am 25. Mai in selbstloser Weise mit einem Anhänger aushalf.

Vorschau: Die nächsten Sächsitramtage finden am 21. und 28. September und 5. Oktober 1986 statt.

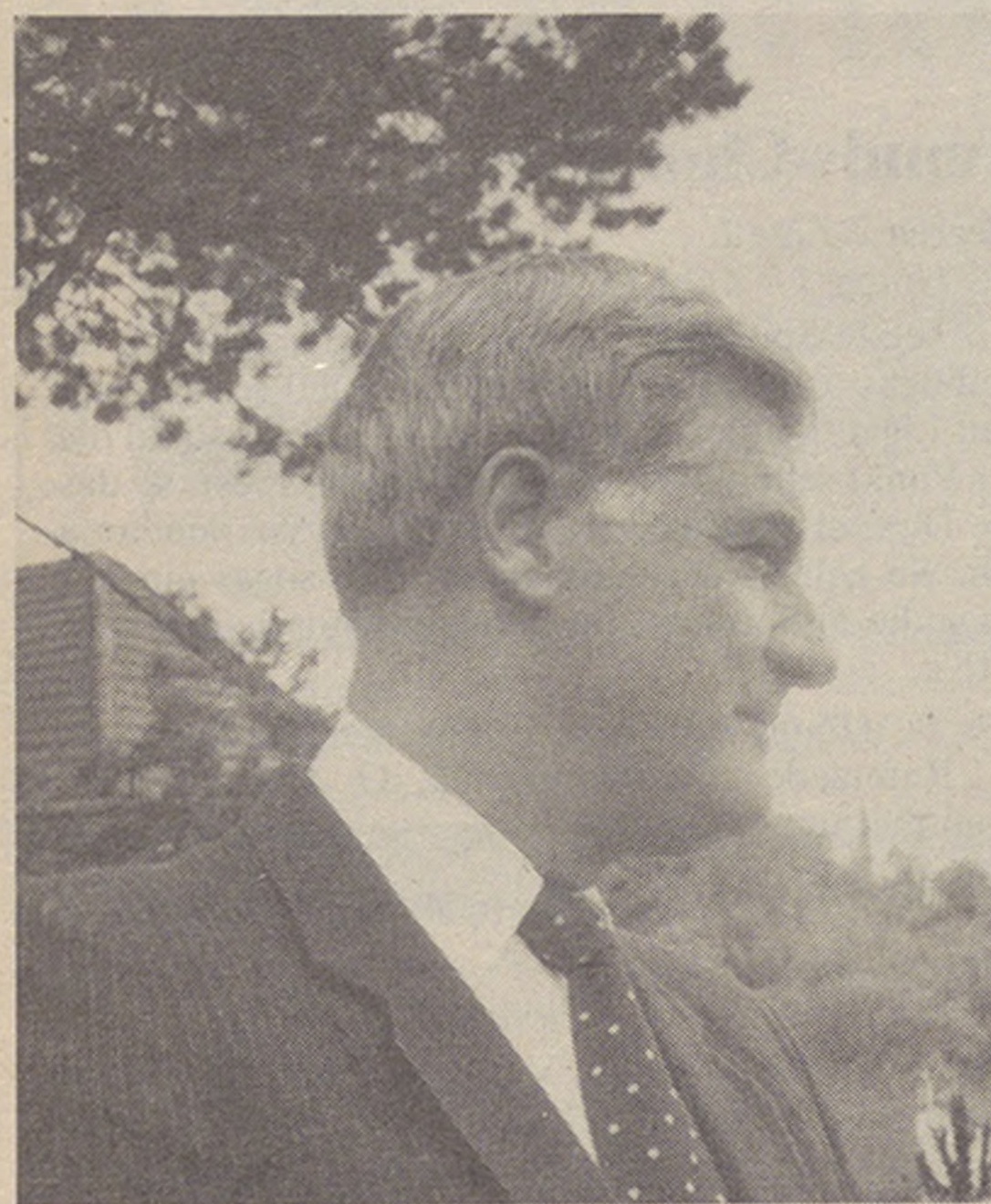
CIT Trainings-Center

- Nautilusmaschinen
- Modernes Karate und Kickboxen
- Rebounding/Gymnastik
- Hantelraum
- Sportmassage
- Solarien
- CIT-Club

Gratis-Probetraining

Hardturmstrasse 76, 8005 Zürich
Telefon 01/44.94.33
beim Escher Wyss-Platz, Tram 4
Gratisparkplätze

«Aus Sympathie sind wir Sponsor beim Grand Prix Suisse in Höngg»



Robert Reinshagen, Gesamtdirektor der Sparkasse der Stadt Zürich, geniesst den Sport als wichtigen körperlichen Ausgleich zur geistigen Tätigkeit am Bürotisch.

(uh) Seit 1805 ist die Sparkasse der Stadt Zürich in der Limmattstadt verankert. 16 Geschäftsstellen befinden sich auf dem Zürcher Stadtgebiet, darunter auch die Zweigstelle Höngg unter der Leitung von Gotthilf Götsch. Momentan befindet sich die Höngger Zweigstelle noch an der Limmattalstrasse 177, doch schon bald wird sie in die der Sparkasse gehörende, sich im Moment im Umbau befindliche Liegenschaft an der Ecke Ackerstein-/Limmattalstrasse ziehen.

Die Sparkasse ist in Zürich mit ihren ungefähr 75 000 Kunden, die praktisch alle aus der Stadt und ihrer Agglomeration kommen, stark vertreten. Seit einiger Zeit hat sie mit verstärkter Werbung vermehrt auf ihre Stärken aufmerksam gemacht. Hinter dieser verstärkten Öffentlichkeitsarbeit steckt der Gesamtdirektor der Sparkasse, Robert Reinshagen. Ursprünglich von einer Grossbank her kommend, bei der er sechs Jahre als Direktor tätig war, stellte er sich bei der Übernahme des Gesamtdirektoriums der Sparkasse neue Ziele: Aus der Sparkasse sollte vermehrt eine Privatbank für die mittleren und kleinen Einkommen gemacht werden. Mit verbesserten Dienstleistungen sollen die Kunden angezogen und befriedigt werden. Um auf diese Dienstleistungen hinzuweisen, braucht es natürlich auch eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Werbung in den Medien, den öffentlichen Verkehrsmitteln usw. gehört dazu auch das Sponsoring von gezielt ausgewählten Veranstaltungen, wie es der am 3. Juli im Zentrum von Höngg stattfindende **Grand Prix Suisse** ist. «Ich habe viel Sympathie für sportliche Anlässe, wie es dieses internationale Velorennen ist. Hinter unserer finanziellen Unterstützung steckt nicht nur Eigennutz, wir wollen auch mithelfen, dass Radprofis der absoluten Weltklasse von der Höngger Bevölkerung hautnah erlebt werden können», sagt der sportfreundliche Gesamtdirektor zum Engagement bei diesem Rundstreckenrennen.

Robert Reinshagen ist selber ein begeisterter Sportler:

«Ich brauche die körperliche Betätigung als Ausgleich für die geistige Arbeit am Bürotisch.» Bergsteigen ist eines seiner liebsten Hobbys, vor allem in den Walliser Bergen fühlt er sich äusserst wohl. In der Bergwelt ist er immer mit Vergnügen unterwegs, die Höhe der Berge ist für ihn nicht wesentlich, wichtig ist das Naturerlebnis. Den Sport sieht er im Leben als ungemein wichtig an: «Man muss sich selber überwinden, man muss auch einstecken können. Das ist besser, als in den Bars herumzuhängen, vor allem auch für die Jugend.»

Robert Reinshagen hofft natürlich auch, dass die Höngger Jugend sportlich aktiv ist. Vielleicht geben die absoluten Spitzenkünstler im Grand Prix Suisse denjenigen, die noch nicht zum Sport gefunden haben, einen Anstoss. Dann hätte sich das Engagement der Sparkasse gelohnt!

EVP ging nochmals «über die Bücher»

(pr.) Vor einigen Tagen hat die CVP-Kantonsratsfraktion bekannt gegeben, dass sie mit **Anton Killias**, Zürich-Höngg (Bankrat und früherer Präsident der Geschäftsprüfungskommission ZKB) in die Wahlarena des Kantonsrates für das Bankratspräsidium steigen will. Bisher gingen die Parteien davon aus, dass mit der SVP-Nomination (Dr. Hermann Weigold) eine unbestrittene Wahl bevorsteht. Aufgrund der damaligen Situation hat die EVP die Unterstützung der einzig bekannten Nomination beschlossen. Nachdem jetzt eine neue Sachlage besteht, ist die EVP nochmals über die Bücher gegangen. In einer ausführlichen Grundsatzdebatte bestätigen die EVP-Parlamentarier beiden Kandidaten die notwendigen Voraussetzungen für die Ausübung des Amtes. Die **EVP ist jedoch der Meinung, dass mit der CVP-Nomination ein Kandidat zur Verfügung steht, der durch seine bisherigen Tätigkeiten im Bankrat bereits eingearbeitet ist und seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt hat.**

Die EVP ist zudem der Meinung, dass das ungeschriebene Gesetz, wonach das Bankpräsidium, bestehend aus drei Personen, unter den grossen Parteien (FDP, SVP, SP) aufzuteilen ist, nicht einfach Gültigkeit haben kann und darf. Entsprechend wird die EVP einhellig die Nomination der CVP unterstützen.

Spiele am 3.-Welt- und Quartierfest

Nebst allen anderen Attraktionen will die Quartiergruppe Höngg morgen Nachmittag Spiele anbieten, an denen jedermann teilnehmen kann. Wir werden Spielmaterial wie Bälle, Seile, einen kleinen Erdball und einen Fallschirm bereithalten, welches uns zu gemeinsamen und neuen Spielen anregen soll. Da wir einen geteerten Platz und keine Wiese zur Verfügung haben, fallen viele interessante Spiele weg. Wer will schon auf einem Teerplatz raufen und auf dem Hosenboden herumrutschen? Andererseits haben wir die Möglichkeit zusammen einen Radballmatch zu spielen. Dieser wird am Samstag um etwa 15 Uhr angepfiffen. Gross und Klein kann mitmachen, sofern er/sie ein Velo mitbringt. Wir werden auch schauen, dass wir einen Velo-Geschicklichkeitsparcours ausstecken können. Die übrigen Spiele folgen dann im Laufe des Nachmittags. Die Spiele sind ausdrücklich auch für Erwachsene und man nimmt am Besten etwas robuste Kleidung mit. (Das Galateneu sollte man sich für den Abend aufsparen.) Wir hoffen mit Euch intensive, spannende, dramatische, faire und witzige Spiele inszenieren zu können, bei denen nur eine Regel unumstösslich ist; *achtet auf die Schwächeren und tut niemandem weh!* – Also dann bis am Samstag, 21. Juni ab 15 Uhr auf dem Bläsiplatz.

Die Quartiergruppe Höngg

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Höngger 3. Welt- und Quartierfest 21./22. Juni auf dem Bläsiplatz und im Kirchenzentrum Heilig Geist.

Programm Samstag

ab 15 Uhr Karussell, Spiele für Kinder und Erwachsene, Märchenerzählerin, Information über die Projekte des 3. Welt-Ladens in Afghanistan und der Kirchen auf den Philippinen, Ausstellung «Nomadenschätze» afghanische Spezialitäten... ab 18 Uhr Abendessen mit philippinischen Spezialitäten – ab 18.30 Uhr afghanische Volksmusik und anschliessend Tanz mit der 3 o'clock Blues Band.

Programm Sonntag

Am Sonntag findet um 9.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt. Anschliessend Quartierzmorge für jedermann.

Organisatoren
3. Welt-Laden-, Quartiergruppe
ref. und kath. Kirchgemeinden Höngg



Chinesische Spezialitäten

Tellerservice (Nur mittags)
Zwei Frühlingsrollen mit Salat Fr. 11.—
Indonesisches Mahme Goreng Fr. 13.50

A la carte
Singapore Satag (1 Portion) Fr. 9.—
Komplettes Menu pro Person Fr. 30.—

Geöffnet von 11.45 bis 14.00 Uhr
und ab 18.00 Uhr
Terrasse geöffnet
Sonntag geschlossen

Limmattalstrasse 254, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 71 36

Chinesisches Spezialitäten-Restaurant
(nur für Essen und Trinken)



(K)ein Geheimtip!

Geniessen Sie das Seenachts-Fest am Freitag, 4. Juli aus bester Aussichtslage und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen... natürlich in der Neuen Waid!

Bitte sofort reservieren!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Die kleine Wäscherin – ein Kindertanz-Theater von Katja Kost-Gyr

Katja Kost-Gyr, mit der Ballett-Gruppe «Les papillons» bejubelter Publikumsliebbling am Höngger Wümmetfäsch, hat eine neue Ballett-Aufführung einstudiert und realisiert. Es spielen und tanzen 140 Kinder.

Die kleine Wäscherin

In dieser reizenden Geschichte geht es um eine Wäscherin, eine Katze, eine Prinzessin, um einen verlorenen Schal, der wiedergefunden und aus der Wäscherin eine Hofdame wird.

Going on – ein Jazzballett

Hier wird auf einer Baustelle gearbeitet. Aus einem Container entsteigen giftige Gase. Das Leben geht weiter...

Die Aufführung findet statt am Sonntag, 29. Juni, 16.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Wipkingen. Station Wipkingen, Tram 13. Billetverkauf: 29. Juni, ab 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Ab 21. Juni im Ballett-Studio Katja Telefon 44 85 62.



Haben Sie Ihren neuen Kleber schon abgeholt?

Voranzeige!

Am 21. Juni 1986 steigt auf der Rütihof-Terrasse

eine Super-Grill-Party!

Möchten Sie dabei sein, mitgeniessen, nette Menschen kennenlernen? Dann reservieren Sie heute noch einen Tisch.

Herzlich bedanken sich P. und M. Luteijn.

Restaurant Rütihof Zürich-Höngg
Rütihofstrasse 19, Telefon 56 31 00



Wegen Übergabe bleibt das Restaurant ab 23. Juni bis auf weiteres geschlossen.

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40



Täglich geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

SOMMER-FESTIVAL

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof und im Restaurant

Crevetten-Salat «Florida»
Räucherlachs — 1/2 oder ganze Portion
Thon-Cocktail — Unser Hit
Hauspastete — Garniert mit Früchten
Hors d'œuvre «Rebstock»
Chicken-Salat «Juanita»
Siedfleisch am Stück

Melonen auf verschiedene Arten
Fleisch und Salat

Frische Sommer-Früchte

Liebe Gäste
Während der Ferienzeit (Juli und August) bleibt unser Betrieb am Sonntag geschlossen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt, Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Männerchor Höngg eine gute erste Halbzeit!

Nicht nur an der WM in Mexico gibt es gute und schlechte Spiele. Auch in unserem schönen Quartier Höngg gibt es viele Mannschaften (lies Vereine), die sich bemühen durch viel Trainingsarbeit dem Publikum etwas zu bieten.

Ich habe die Ehre einer dieser Mannschaften als Präsident zu führen. Mannschaft ist genau das richtige Wort für uns, denn wir sind alles Männer, die nicht mit den Füßen zaubern – sondern versuchen mit unseren Stimmen schöne Tore – excüsi – Töne zu erzielen. Nun die erste Halbzeit ist vorbei. Ich glaube es war bis zur Pause ein gutes Spiel.

In Zusammenarbeit mit dem Orchester der Kantonschule Oerlikon, den beiden Frauenchören von Höngg und Engstringen, haben wir unser **Frühlingskonzert** über die Bühne des reformierten Kirchgemeindehauses gebracht. Wir danken allen Beteiligten und deren Leitern recht herzlich für das Mitmachen. Dank auch dem Forum Höngg, das uns geholfen und uns viel Arbeit abgenommen hat. Der grösste Dank gehört aber sicher Euch Hönggern, die in anscheinlicher Zahl unser Konzert besuchten und hoffentlich zufrieden nach Hause, oder in die «Mühlehalde» gepilgert sind. Wir vom Männerchor waren mit dem Anlass zufrieden! (1:0)

Schon einige Tage später starteten wir bei strömendem Regen unsere **Werbeaktion**. 1500 Einladungen versenkten wir in den Briefkästen, hauptsächlich in den neuen Quartieren. Wir warten nun sehnsüchtig auf die guten Sänger, die bei uns mitmachen wollen. Wir haben natürlich keine solche Transfersummen wie ein Maradona oder Zico. Dafür garantieren wir für viele gemütlichen Stunden und Kameradschaft. Ist das nicht viel mehr als Millionen?

Dann folgte aus strahlendem Sonntagmorgenhimmel das 2:0. Es war das Tor des Jahres, erzielt durch 16 Stimmen am **Limmattaler Sängerfest** im schmucken Winzerdorf Weiningen. Laut Aussagen soll der Männerchor Höngg dieses Tor ganz fein und gekonnt vorgetragen haben. Die Schiedsrichter werden es uns im folgenden Bewertungsbericht sicher genau sagen. Es war ein schönes Fest und kurz vor Halbzeit im Vereinsjahr hat es uns so richtig aufgestellt. Nun geht es in die Pause. Doch folgt die zweite Hälfte schon bald. Auch dort wollen wir uns bemühen, so weiter zu spielen wie bis jetzt. Wir haben noch einige Torchancen vor uns. Denken wir ans Höngger Festspiel vom November an die Stöckli-Christofahrt Ende August, ans Wümmetfäsch im Oktober, oder an die Jahresschlussfeier im Dezember.

Liebe Höngger, liebe Männerchor Höngg-Fans, auch Euch vielen Dank und ein auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal. Meinen Sängerkameraden und unserem unermüdlichen «Trainer» Franz Hutter ein donnerndes – Brasil-Olé, oder Hopp!

L. Dietrich

Abendführungen durch den Zoologischen Garten

Seit 21. Mai finden im Zoo Zürich wieder Mittwoch-Abendführungen statt. Besammlung jeweils 19.00 Uhr beim Zooeingang, bei jeder Witterung.

Nächste Führung:

25. Juni: **Pflege und Haltung von Elefanten im Zoo**

Billette sind im Vorverkauf an der Zookasse, täglich von 08.00 bis 17.45 Uhr erhältlich. Am Mittwoch, vor den Führungen, ist die Zookasse bis 19.00 Uhr geöffnet.

Vorverkauf Billettkasse Jelmoli, Kundendienst 3. Stock, zu den Ladenöffnungszeiten. Eintritt Fr. 6.60. Für die Zoo-Abendführungen haben Abonnemente usw. keine Gültigkeit.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Kappenbühlweg 5, An- und Umbau, Genossenschaft Migros Zürich, Vertreter: Eidenbenz, Bosshard, Meyer, Zürichbergstrasse 17.

Kappenbühlweg nach Nr. 5 / Regensdorferstrasse hinter Nr. 20 / Holbrigstrasse, 3 Wohnhäuser mit Alterswohnungen, Pflegeabteilung, Bauten für Gemeinschaftsräume mit Restaurant und Café, 52 Autoabstellplätze in Sammelgarage, «Senioren-Residenz Kappenbühl», Zürcher Kantonalbank, Vertreter: Eidenbenz, Bosshard, Meyer, Zürichbergstrasse 17.

Regensdorferstrasse anstelle Nr. 16, Bankgebäude und 18 Autoabstellplätze in Sammelgarage sowie 1 Parkplatz im Freien für 2 Autos, Zürcher Kantonalbank, Vertreter: Eidenbenz, Bosshard, Meyer, Zürichbergstrasse 17.

Regensdorferstrasse 20, Um-, An- und Aufbau des Betriebsgebäudes mit 36 Autoeinstellplätzen in Sammelgarage, Zweifel & Co. AG, Vertreter: Eidenbenz, Bosshard, Meyer, Zürichbergstrasse 17.

17. Juni 1986

Baupolizei

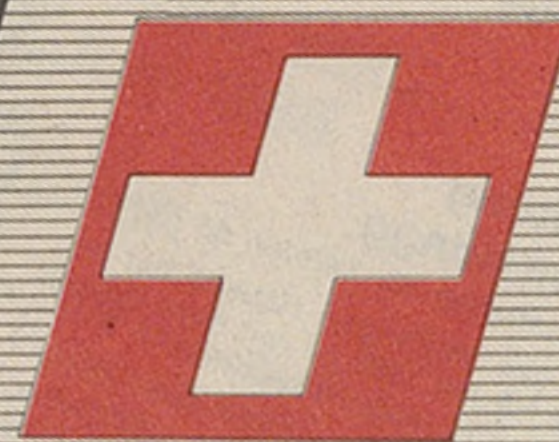
Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bär geb. Thiele, Irma, geb. 1901, von Zürich und Vorderwald AG. Witwe des Werner, gew. Kaufmann; Riedhofweg 4.

Grand Prix Suisse

Welt-Elite in Höngg
4. Internationales



Rad-Rundstreckenrennen

im Zentrum von Höngg
Donnerstag, 3. Juli,
18.00 Uhr

Unter dem Patronat von **Matthys**



- 1 Start und Ziel Hönggberg
- 2 Rennstrecke
- 3 Parkplätze
- 4 Festzelt Sportplatz Höngg
- 5 Sanitätsposten
- 6 Sanitätsposten
- 7 Materialposten
- 8 Startnummernausgabe (Festzelt)
- 9 Bergpreis

Programm:

18.00 Uhr Vorstellungsrunde der Welt-Elite Patronat Garage Zwicky (Toyota, Peugeot, Talbot)

18.30 Uhr Start über 40 Runden à 2,4 km mit Spezialwertungen

Jede **5. Runde** Bergpreiswertung (Kantonalbank)

7. Runde Linde-Sprint (Weiningen und Watt)

17. Runde Löwen-Sprint (Löwenbräu Zürich)

27. Runde Dolomiten-Sprint (Rest. Mühlehalde)

37. Runde Züri 2000-Sprint

21.15 Uhr Siegerehrung

ab 22.00 Uhr Attraktive Abendunterhaltung mit Super-Preisen, Gratis-Eintritt

16.30 - 17.15 Uhr Autogrammstunde im Einkaufszentrum Regensdorf



"S'isch de Plausch."
ZENTRUM Regensdorf

750 **P**

Shopping-Center
Fitness-Center
Kongress-Center



St. Moritz



PHILIPS



LÖWENBRÄU ZÜRICH



Mercedes-Benz



Data Center **NER**

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 22. Juni 1986
9.30 Pfarreizentrum Heilig Geist
Oekumenischer Gottesdienst
Frau Pfr. Ines Buhofer
und Don Marek Gorski
Anschliessend an den Gottesdienst:
Quartierbrunch, Reinerlös für
Projekte in der 3. Welt.
Kollekte: Projekte der kath. und
ref. Kirchgemeinden auf den
Philippinen
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im ABZ-Kolonielelokal im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
(neben der Kirche)
Werktagsgruppen siehe «Kirchen-
bote»
Wochenveranstaltungen
Montag, 23. Juni 1986
6.00 Meditation zum Wochenbeginn
im Chor der Kirche
Mittwoch, 25. Juni 1986
Sonneggtreff
14.00 bis 17.30 im Sonnegg, Café für
jung und alt
Freitag, 27. Juni 1986
Mittagessen ab 12.00 Uhr im Sonnegg
Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen
Sonntag, 22. Juni 1986
Gottesdienst
10.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Kollekte: Sozialfonds des Spitals
Limmattal
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 25. Juni 1986
9.00 «Frauenzorg» im Foyer
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 22 juin 1986
10.00 Culte en famille. Baptême. Cène
Pasteur: G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 22. Juni 1986
8.30 Predigt, P. Handschin

Elm-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 22. Juni 1986
9.30 Predigt, P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 21. Juni 1986
15.00 Höngger 3.-Welt- und Quartierfest
auf dem Bläsiplatz und im Zentrum
Heilig Geist
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Ab 18.00 Uhr
Abendessen mit philippinischen
Spezialitäten, afghanische Musik,
Winay, Wayna, Time out usw.
Sonntag, 22. Juni 1986
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.30 Oekumenischer Gottesdienst
«Arm und Reich» mit dem Gitarristen
Winay Wayna
10.00 Quartierzorg im Zentrum
Heilig Geist
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Kindergottesdienst für die
1. bis 3. Klässler im Untzimmer
19.00 Abendmesse mit Predigt
Opfer: Beitrag an den Bau eines
Basisspitals in Afghanistan
Montag, 23. Juni 1986
9.00 Hl. Messe
Dienstag, 24. Juni 1986
19.30 Hl. Messe
Mittwoch, 25. Juni 1986
Hl. Messe
Donnerstag, 26. Juni 1986
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe
Freitag, 27. Juni 1986
Hl. Messe
Samstag, 28. Juni 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Schülergottesdienst

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-
ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-
ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-
ler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin
Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein,
Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 56 83 50.

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Auswärtiges Schiessprogramm 300 m
Samstag, 21. Juni und Sonntag, 22. Juni 86:
UV-Schiessen Aargau in Oftringen, Sektion
300 m
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783,
8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag,
se 146. Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96
20.00 Uhr im Pfarreizentrum Limmattalstrasse

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch,
zum gegenseitigen Kennenlernen, würde
uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin
neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns
einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau
Hekler Nr. 56 93 16.

MTC Höngg

Gymnastik, Korbball und Faustball in klei-
nerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis Aug-
ust 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Höngg.
(Ausgenommen Schulferien.) Neue Mitglie-
der willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52
(H. Pfiffner)

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfal-
ltelefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten
wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sol-
ten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner
dazu bewegen können bei uns mitzusingen,
so haben Sie sich einen Blumenstrauß und
ein Säckchen verdient. — In ausserge-
wöhnlichen Situationen vielleicht auch eine
Zugabe!
Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr.
L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Der Umbau des 56jährigen Hauses hat be-
gonnen, auf Herbst 1987 ist mit dem Bezug
des erneuerten Hauses zu rechnen.
Pensionäre und Personal ziehen am 1./2. Ju-
li 1986 um in das aufgehobene städtische
Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am
Albis.
Anmeldungen für die Zeit nach dem Um-
bau können jetzt schon eingereicht werden;
die Heimleiterin Fräulein Jufer und ihre Mit-
arbeiterinnen sind gerne bereit, so weit als
möglich Auskünfte an Interessenten zu ertei-
len. Die künftigen Preise sind noch nicht
festgelegt.
Da der Umbau ohne Subventionen durchge-
führt wird, sind Spenden und Vergabungen
sehr willkommen, damit die Pensionspreise
möglichst wenig erhöht werden müssen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Samariterverein Höngg

Monatsübung «SAMAFANT», Montag, den
23. Juni 1986. Besammlung 19.45 Uhr beim
Schützenhaus Hönggerberg. Taschenlampe
mitbringen.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit her-
zlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Radfahrerverein Höngg

Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Resta-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeflerli, Telefon 56 81 18

Standschützen Höngg

Bedingungsgeschlossen
Bundesübung 300 m
Samstag, 21. Juni, vormittags 8.00—11.30 h
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

«Uto-Staffel-Hock» der Montagabend-Turn-
gruppe am 30. Juni 1986 und der Dienstag-
abend-Turngruppe am 1. Juli 86. Abmarsch
jeweils 19.00 Uhr ab Tramendstation Albis-
güteli.

Turnplan

Abendkurse in Höngg	
Montag (Hemel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	
Vormittagskurse in Höngg	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30—9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50—8.50 10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses	
Abendkurs in Oberengstringen	
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus	
Vormittagskurs in Oberengstringen	
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74	

Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Höngger 3. Welt- und Quartierfest, Samstag,
Sonntag, 21./22. Juni 1986 auf dem Bläsi-
platz und im Kirchzentrum Heilig Geist.
Details zum Programm vom Samstag und
Sonntag, siehe im Textteil.

Normale Öffnungszeiten

Montagvormittag und Donnerstag (ganzer
Tag) geschlossen.

Montagnachmittag offen von 14.00 bis 18.30
Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag offen
von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr.
Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durch-
gehend)

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen
auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur
Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 60
und während der Ladenöffnungszeiten auch
Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind
jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind.
Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378-4 Zürich
einzahlen und Sie werden von uns hören.

NEU: Seit kurzem haben wir die Aluminium-
Sammlung vom Meierhofplatz übernommen.
Alu kann nun die ganze Woche zu den
normalen Öffnungszeiten des 3. Welt-La-
dens abgegeben werden.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Hal-
testelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451,
Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17

Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150,
Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01

Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im
Einkaufszentrum, Haltestelle Carl Spitteler-
Strasse, Telefon 53 10 40

Central-Apotheke, Oerlikon, Franklstr. 8,
Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 80 03

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrossetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Gesucht

ab sofort oder nach Vereinbarung
in Höngg oder Umgebung Bastelraum.
Miete Fr. 250.— bis Fr. 500.—.

Telefonisch erreichbar ab 18.00 Uhr.
Telefon 56 96 96

Wer

hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Zur Mitwirkung bei der Sauberhaltung
des Schulungszentrums des Stadtärzt-
lichen Dienstes sucht unser kleines
Hausdienst-Team eine einsatzwillige
Kollegin.

Möchten Sie als

Hausgehilfin im Teilzeiteinsatz

(Montag bis Freitag)

ein grösseres oder kleineres Arbeits-
pensum (10 bis 24 Wochenstunden) bei
uns übernehmen, fest oder eventuell
auch als

Ferienablös

im Juli/August. Ueber Arbeitsumfang
und Arbeitszeiten müssen wir mitein-
ander reden. Eintritt: sofort oder nach
Vereinbarung.

Für nähere Auskünfte rufen Sie uns
doch bitte an. Wenden Sie sich
an Frau Kadoic oder an den Leiter des
Schulungszentrums, Herrn Dr. Dietschy
(Telefon 44 05 33).

Bewerbungen richten Sie an:
Schulungszentrum des Stadtärztlichen
Dienstes
Personaldienst
Emil Klöti-Strasse 14
8037 Zürich

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Sommerhitze!

Sauna?
Solarium?
Massage?

Jetzt erst recht!

Angenehm kühle Räume
Montag bis Freitag offen ab 16.30.
Mittwoch ab 15.00 Uhr
Donnerstag nur Damen
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

56 36 16



Mer singet zum Plausch
milenand.
Wo? Bi de Annaburg,
nach de drüene hüt's
en Wäguiser
Wänn's Jede Summtig
vom halbi vren bis am
halbi Frit. Wänn's nöi
rigned wird gsunge.

E Veraschling
vo de Patschdialabkeig
Stadt Zürich

Junge Frau sucht auf
1. Oktober 1986

2 1/2 bis
3 1/2-Zimmer-
wohnung

Waid / Höngg
Mietzins bis Fr. 1000.—
inkl.

Telefon 56 48 14

Per sofort oder nach
Uebereinkunft zu ver-
mieten an der
Imbisbühlstrasse 134

Garagenplatz

in Autoeinstellhalle
zu Fr. 90.— p. Mt.

Telefon 312 27 77
(Bürozeit)

Spende Blut.



Rette Leben.



Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Wiedereröffnung Migros Höngg 23. Oktober 1986

Im Herbst bieten wir unseren
Kunden ein stark erweitertes
Sortiment auf doppelter Ver-
kaufsfläche. Um eine kompet-
ente Bedienung sicherstel-
len zu können, haben wir
noch folgende Stellen anzu-
bieten:

Verkäufer/in

in den Bereichen Molkerei,
Kolonial, Früchte und Ge-
müse, Charcuterie, Frisch-
fleisch, Non Food sowie
Offenverkauf Käse und Trai-
teur.

Kassierer/in Magaziner

Neben hervorragenden sozia-
len Bedingungen bieten wir
ein den Leistungen entspre-
chendes Salär.

Der Filialleiter, **Herr Greu-
ter, Telefon 01/56 20 77**
freut sich auf Ihren Anruf.

MIGROS

Genossenschaft Migros
Zürich

**Miteinander
die Zukunft meistern.**

Musik und Show mit Beny Rehmann

26. Juni 1986, 20.00 Uhr

Festwirtschaft, Musik und Tombola mit vielen
tollen Reise- und Warenpreisen. Anschliessend
Live-Show mit dem international bekannten
Starorchester Beny Rehmann.

Festzelt Sportanlage Hönggerberg. (bei jeder Witterung)

Eintritt: Fr. 7.—
Erlös zugunsten der Aktion
«Ferien für Schwerbehinderte»



Täglich
geöffnet

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung

● Koch
● Jungkoch

(oder Koch für Ferienablösung
im September)

Verlangen Sie Herrn Holstein
Telefon 01/56 85 55

Er gibt Ihnen gerne Auskunft,
8.30—14.00 und 17.00—21.00 h